

**ALLGEMEINES
ÜBER KOREA
4
MILITÄRWESEN**



**PYONGYANG, KOREA
JUCHE 105 (2016)**

ALLGEMEINES ÜBER KOREA

4

MILITÄRWESEN

**Verlag für Fremdsprachige Literatur
Pyongyang, Korea
Juche 105 (2016)**

INHALT

1. Militäridee und -theorie.....	1
2. Die militärische Hauptlinie	2
3. Die Verwandlung der ganzen Armee in eine Kaderarmee.....	2
4. Die Modernisierung der ganzen Armee.....	3
5. Die Bewaffnung des ganzen Volkes.....	4
6. Die Verwandlung des ganzen Landes in eine Festung.....	4
7. Grundprinzip beim Aufbau der Streitmacht.....	5
8. Standpunkt und Einstellung zum Krieg	6
9. Verteidigungsindustriepolitik.....	7
10. Die Richtlinie für die parallele Entwicklung des Wirtschaftsaufbaus und des Aufbaus der Landesverteidigung	8
11. Die Richtlinie für den Wirtschaftsaufbau im Songun-Zeitalter.....	9

12. Die Richtlinie für die parallele Entwicklung des Wirtschaftsaufbaus und des Aufbaus der Atomstreitkräfte	11
13. Armeeführungssystem	12
14. Die Idee über die Priorität der Bewaffnung und des Militärwesens	12
15. Das Prinzip der Voranstellung des Militärwesens	13
16. Die Zusammensetzung der Streitkräfte.....	14
17. Die Koreanische Volksarmee (KVA)	16
18. Die Koreanischen Volkstruppen des Innern (KVTI)...	17
19. Die Rote Arbeiter-und-Bauern-Wehr	17
20. Die Rote Junge Garde.....	18
21. Die Zusammensetzung der Teilstreitkräfte und Truppengattungen der KVA	18
22. Die Festigung und Weiterentwicklung der KVA.....	19
23. Die Bewegung um den Titel „Rotbannerkompanie“ ...	20
24. Die Losung „Einer schlägt hundert“	20
25. Aufbau einer politisch-ideologisch starken Armee	21
26. Aufbau einer moralstarken Armee.....	22

27. Die militärtechnische Festigung der Volksarmee.....	22
28. Die körperliche Abhärtung der Armeeangehörigen.....	24
29. Die Militärdisziplin in der KVA.....	24
30. Die Idee der Einheit von Armee und Volk	25
31. Die Richtlinie über den bewaffneten antijapanischen Kampf	26
32. Beginn des bewaffneten antijapanischen Kampfes.....	26
33. Gründung der Antijapanischen Volkspartisanenarmee (AVPA)	27
34. Wichtige Militäroperationen in der Zeit des bewaffneten antijapanischen Kampfes	28
35. Operation zum Vorrücken großer Truppenteile ins koreanische Landesinnere	29
36. Diversionsaktionen im feindlichen Hinterland	29
37. Operation zum Vorstoß ins Gebiet Musan	30
38. Umgehungsmanöver mit großen Einheiten	31
39. Operation mit kleinen Abteilungen.....	31
40. Drei-Punkte-Richtlinie für die Befreiung des Vaterlandes.....	32

41. Wichtige Kampfmethoden aus der Zeit des bewaffneten antijapanischen Kampfes	33
42. Wichtige Schlachten in der Zeit des bewaffneten antijapanischen Kampfes	33
43. Die Schlacht um die Verteidigung des Partisanengebietes Xiaowangqing	34
44. Die Schlacht von Pochonbo	35
45. Die Schlacht von Jiansanfeng	36
46. Der Schwere Marsch	38
47. Die Schlacht im Gebiet Musan	38
48. Die Generaloffensive für die Befreiung des Vaterlandes	39
49. Aufbau einer regulären Streitmacht in Korea nach dessen Befreiung	40
50. Die Pyongyanger Schule	41
51. Die Zentrale Lehranstalt zur Ausbildung von Sicherheitskadern	41
52. Die Ausbildungsanstalt für Sicherheitskader	42
53. Ausbruch des Vaterländischen Befreiungskrieges	42
54. Strategische Etappen des Vaterländischen Befreiungskrieges	44

55. Der strategische Kurs in der ersten Etappe des Vaterländischen Befreiungskrieges	44
56. Der strategische Kurs in der zweiten Etappe des Vaterländischen Befreiungskrieges	45
57. Der strategische Kurs in der dritten Etappe des Vaterländischen Befreiungskrieges	47
58. Der strategische Kurs in der vierten Etappe des Vaterländischen Befreiungskrieges	48
59. Die Operation zur Befreiung von Seoul	49
60. Die Schlacht von Osan	51
61. Die Seeschlacht vor Jumunjin	52
62. Der erste Luftkampf.....	53
63. Die Operation zur Befreiung von Taejon	53
64. Die Verteidigungsschlacht auf der Insel Wolmi.....	55
65. Die zweite Front im feindlichen Hinterland	56
66. Die Schlacht am Jangjin-See	57
67. Die Schlacht auf der Höhe 1211	58
68. Die Schlacht auf der T-Höhe	59
69. Die Angriffsschlacht um die Höhe 351	60

70. Faktor und Bedeutung des Sieges im Vaterländischen Befreiungskrieg.....	61
71. Erfolge der KVA im Vaterländischen Befreiungskrieg	62
72. Wichtige Kampfmethoden während des Vaterländischen Befreiungskrieges	63
73. Der tunnelgestützte Kampf	63
74. Die Bewegung der Flugzeugjägergruppen	64
75. Die Bewegung der Panzerjägergruppen	65
76. Die Aktion der selbstständigen sMG-Gruppen	65
77. Gardetruppen während des Vaterländischen Befreiungskrieges	66
78. Helden während des Vaterländischen Befreiungskrieges	67
79. Kampf der KVA um den Schutz des Sozialismus nach dem Krieg	68
80. Die Affäre des „Küstenwachtschiffes Nr. 56“	69
81. Der Zwischenfall mit der „Pueblo“	69
82. Der Zwischenfall mit dem Spionageflugzeug „EC-121“	71
83. Der Zwischenfall in Panmunjom	72

84. Der nukleare Konfrontationskampf zwischen der DVRK und den USA zu Beginn der 1990er Jahre	74
85. Die Affäre des Abschusses des Hubschraubers der US-Armee.....	76
86. Der Vorfall auf dem Westmeer.....	77
87. Die Kanonade auf die Insel Yonphyong.....	77
88. Atomtests in Korea	78
89. Testschuss von super präzisierten taktischen Lenkgeschossen.....	79
90. Atomare Bewaffnung	80
91. Übung der Strategischen Streitkräfte zum Start der ballistischen Raketen.....	81
92. Schlagübung durch konzentriertes Feuern der Ferngeschützabteilung.....	83
93. Unterwassertest ballistischer Rakete vom strategischen U-Boot.....	84
94. Das Waffen- und Equipmentsmuseum der KVA	85
95. Die Militärparade der KVA.....	86
96. Beitrag zum antiimperialistischen und souveränen Werk der Welt	87

97. Unterstützung der chinesischen Revolution	88
98. Unterstützung des Revolutionskrieges des vietnamesischen Volkes	89
99. Unterstützung für die arabischen Länder während des 4. Nahostkrieges	90
100. Unterstützung der kubanischen Revolution	91

1. Militäridee und -theorie

Die Militäridee und -theorie Koreas sind mit einem Wort anthropozentrisch und verkörpern die von Kim Il Sung (1912–1994), Gründer des sozialistischen Korea, begründete Juche-Ideologie und Songun-Idee.

In ihnen sind die prinzipiellen Fragen, die bei der Durchführung des revolutionären Krieges verschiedener Formen, beim Armeeaufbau und in der militärischen Tätigkeit als Richtschnur gelten, und die Theorien und Methoden dafür umfassend umrissen, gemäß den Besonderheiten des modernen Krieges und den realen Verhältnissen des Landes die zahlenmäßige und technische Überlegenheit der Gegner mit der politisch-ideologischen und strategisch-taktischen Überlegenheit zunichte zu machen.

Diese Idee und Theorie sind von koreanischer Prägung und machen es möglich, entsprechend den Forderungen der koreanischen Revolution und der konkreten Sachlage des Landes mit der eigenen Kraft des koreanischen Volkes zuverlässige militärische Kräfte zum Selbstschutz des Landes zu formieren. Sie sind enzyklopädisch und geben allseitige und wissenschaftlich fundierte Antworten auf alle theoretischen und praktischen Fragen, die in der Gegenwart beim Armeeaufbau und in der militärischen Tätigkeit auftreten.

Koreas Armee und Volk konnten in den erbitterten Kriegen gegen die zahlenmäßig und technisch unvergleichlich überlegenen US- und japanischen Imperialisten und in der Jahrzehnte währenden militärischen Konfrontation mit den USA immer Siege davontragen, weil sie sich von ihrer eigenschöpferischen Militäridee und -theorie leiten ließen.

2. Die militärische Hauptlinie

Sie besteht darin, die Verwandlung der ganzen Armee in eine Kaderarmee, die Modernisierung der ganzen Armee, die Bewaffnung des ganzen Volkes und die Verwandlung des ganzen Landes in eine Festung zu verwirklichen und so die Verteidigungskraft des Landes ehern zu festigen.

3. Die Verwandlung der ganzen Armee in eine Kaderarmee

Sie bedeutet, alle Angehörigen der Volksarmee politisch-ideologisch und militärtechnisch zu stählen und sie so darauf vorzubereiten, dass sie alle, angefangen von den Soldaten bis hin zu den Generälen, im Kriegsfall die Funktion eines nächsthöheren Dienstranges durchaus ausüben können.

Sie macht es möglich, im Voraus Kommandeure, die im Ernstfall die ganze bewaffnete Bevölkerung

militärisch anleiten können, massenweise vorzubereiten.

Sie erhöht ferner ungewöhnlich die Kampfkraft der Volksarmee und macht es so möglich, in der Friedenszeit mit einem stehenden Heer in bestimmter Stärke die Aufgabe zur Verteidigung des Staates zu erfüllen und dabei den sozialistischen Wirtschaftsaufbau zu beschleunigen sowie im Ernstfall die Streitkräfte zahlenmäßig wie nötig schnell zu vermehren und den qualitativen Zustand der Armee auf hohem Niveau zu gewährleisten.

Hierbei kommt es darauf an, die Armeeangehörigen in politisch-ideologischer wie auch militärtechnischer Hinsicht zuverlässig vorzubereiten, damit sie in jedweder komplizierten Situation ihre militärischen Aufgaben geschickt erfüllen können.

4. Die Modernisierung der ganzen Armee

Sie bedeutet, die Volksarmee entsprechend den Forderungen des modernen Krieges mit modernen Waffen und technischen Kampfmitteln zu versehen und in der neuesten Militärwissenschaft und -technik bewandert sein zu lassen.

Hierbei ist es wichtig, auf der Basis der sich rapide entwickelnden modernen Militärwissenschaft und -technik die Waffen weiter zu modernisieren und schlagkräftiger zu machen und alle Armeeangehörigen dazu zu veranlassen, die modernsten Waffen geschickt

zu handhaben und sich reiche Kenntnisse in der modernen Militärwissenschaft und -technik anzueignen.

5. Die Bewaffnung des ganzen Volkes

Sie bedeutet, dass die Arbeiter, Bauern und anderen Werktätigen mit dem Hammer oder der Sichel in der einen Hand und mit dem Gewehr in der anderen Hand den sozialistischen Aufbau beschleunigen und das Volk sich immer zuverlässig darauf vorbereitet, überall, wenn die Feinde ins Land einfallen, die Aggressoren zu vernichten.

Bei der Verwirklichung der Bewaffnung des ganzen Volkes kommt es darauf an, alle Bürger politisch-ideologisch zuverlässig auszurüsten und auf dieser Grundlage sie militärisch verlässlich vorzubereiten. Insbesondere hat das ganze Volk das Militärwesen aufrichtig zu lernen und an der politischen und Gefechtsausbildung eifrig teilzunehmen.

In der DVR Korea wurde auf der Basis der felsenfesten politisch-ideologischen Einheit des ganzen Volkes und der stabilen selbstständigen nationalen Wirtschaft die Bewaffnung des ganzen Volkes erfolgreich realisiert.

6. Die Verwandlung des ganzen Landes in eine Festung

Sie bedeutet, in allen Gebieten des Landes eherne

Verteidigungsanlagen zu schaffen und so das ganze Land in eine militärische Festung zu verwandeln, damit man die Gegner, wann und wo sie auch einfallen mögen, mit einem Schlag zurückschlagen kann.

Zu diesem Zweck ist es unumgänglich, das ganze Land in eine mit ehernen Verteidigungsanlagen versehene uneinnehmbare Festung zu verwandeln, besonders die militärstrategisch wichtigen Gebiete zu befestigen, die Rüstungsindustrie zu entwickeln und notwendige Materialvorräte anzulegen. Des Weiteren gilt es, auch in der Friedenszeit die Vorbereitungen dafür zu treffen, im Ernstfall die gesamte Wirtschaft auf das System der Kriegszeit umzustellen und in den Rüstungsbetrieben und anderen wichtigen Produktionsanlagen selbst unter den ungünstigen Verhältnissen die Produktion fortzusetzen.

In der DVR Korea fand auf der Grundlage einer mächtigen selbstständigen nationalen Wirtschaft die Verwandlung des ganzen Landes in eine Festung ihre glänzende Verwirklichung.

7. Grundprinzip beim Aufbau der Streitmacht

Der Hauptinhalt des Grundprinzips beim Aufbau der Streitmacht in der DVR Korea besteht darin, erstens die einheitliche Führung der ganzen Armee durch die

Partei der Arbeit Koreas (PdAK) und den Führer zu verwirklichen, zweitens das Prinzip des Selbstschutzes durchzusetzen, drittens der politischen Arbeit den Vorrang einzuräumen und dabei sie mit der militärtechnischen Arbeit richtig zu kombinieren und viertens beim Aufbau der Streitmacht die Kontinuität zu gewährleisten.

8. Standpunkt und Einstellung zum Krieg

Koreas Standpunkt und Einstellung zum Krieg haben vor allem zum Inhalt, den revolutionären Krieg im Vertrauen auf die Macht der eigenen Armee und des eigenen Volkes mit eigener Kraft zu führen.

Koreas Armee und Volk sind von der Zuversicht und dem Optimismus erfüllt, auch ohne Hilfe anderer Länder mit eigener Kraft aufrichtig gegen die imperialistischen Aggressoren zu kämpfen und in diesem Krieg unbedingt zu siegen.

Des Weiteren bestehen Koreas Standpunkt und Einstellung zum Krieg darin, irgendwann einmal unbedingt den Gegnern die Stirn zu bieten und, falls diese Aggressoren unbesonnen herfallen, auf die Ehre des Juche-Korea, des heroischen Korea, unerschrocken zu kämpfen und so ihnen endgültiges Ende zu setzen.

Es ist allzu selbstverständlich, dass Korea solchen Standpunkt und solche Einstellung zum Krieg bezieht, weil es seine Vereinigung noch nicht erreicht hat und

die Machenschaften von den feindlichen Kräften zur Entfesselung eines Krieges fort dauern.

Von diesem Standpunkt und dieser Einstellung zum Krieg ausgehend, richtet Korea seine große Aufmerksamkeit darauf, unter den Armeeangehörigen und der Bevölkerung alle ungesunden Elemente wie Furcht vor dem Krieg, Abneigung gegen den Krieg und Friedensschwärmerei zu beseitigen, konsequente politisch-ideologische, militärische und materielle Vorbereitungen für den Kriegsfall zu treffen und sie immer in Angespanntheit und Einsatzbereitschaft leben und arbeiten zu lassen.

9. Verteidigungsindustriepolitik

In dieser Politik kommt es vor allem darauf an, nach dem Prinzip des Schaffens aus eigener Kraft die nationale Verteidigungsindustrie aufzubauen.

Nach der Befreiung des Landes von der japanischen militärischen Okkupation (1905–1945) fehlte es Korea an technischen Dokumenten, Ausrüstungen, Materialien und Finanzmitteln, die für die Errichtung der Rüstungsbetriebe nötig waren, ja auch an Technikern und Facharbeitern. Aber Korea überwand bzw. bestand alle Schwierigkeiten und Prüfungen und setzte nach dem Prinzip des Schaffens aus eigener Kraft konsequent die Politik für die Verteidigungsindustrie koreanischer Prägung durch, wodurch Korea im Stande ist, die für

den Aufbau der Streitmacht notwendigen Waffen und Equipments selbst zu produzieren, ohne auf andere Länder angewiesen zu sein.

Ferner ist es in der genannten Politik wichtig, eine moderne Verteidigungsindustrie aufzubauen.

Korea errichtete eine Verteidigungsindustrie, die den inländischen Bedarf an Waffen und Equipments durch Eigenproduktion selbst deckt und auf eigenen Beinen steht, und setzte parallel dazu große Kraft für die Modernisierung der Verteidigungsindustrie ein. So ist es in der Lage, jedwede moderne Hightech-Waffen und Equipments wie Kernwaffen und strategische Raketen nach seinem Vorhaben massenweise herzustellen und die Verteidigungskraft in materiell-technischer Hinsicht zuverlässig zu garantieren.

10. Die Richtlinie für die parallele Entwicklung des Wirtschaftsaufbaus und des Aufbaus der Landesverteidigung

Im Dezember 1962 wurde auf der 5. Plenartagung des ZK der PdAK in der IV. Wahlperiode die Richtlinie für die parallele Entwicklung des Wirtschaftsaufbaus und des Aufbaus der Landesverteidigung dargelegt, um vor der Aggression der Imperialisten die Errungenschaften der Revolution zuverlässig zu verteidigen und zugleich den sozialistischen Aufbau erfolgreich zu forcieren.

Zu jener Zeit lösten die USA die Karibische Krise gegen die Republik Kuba aus, eskalierten in Vietnam die Flamme des Krieges, verstärkten in Südkorea weiter die Aggressionsstreitkräfte und beschleunigten die Kriegsvorbereitungen gegen die DVRK. Deswegen entstand auf der Koreanischen Halbinsel eine Situation, in der jederzeit wieder ein Krieg auszubrechen drohte.

Eben diese Lage forderte, die Richtlinie für die parallele Entwicklung des Wirtschaftsaufbaus und des Aufbaus der Landesverteidigung festzulegen.

Diese parallele Entwicklung bedeutet, keine von den beiden Aufbauarbeiten zu schwächen und beides mit fast gleichem Gewicht zu entwickeln.

Diese Richtlinie war eine eigenschöpferische Linie, die die Frage der Verbindung des sozialistischen Wirtschaftsaufbaus mit dem Aufbau der Landesverteidigung nach dem Prinzip der Wertschätzung der Landesverteidigung löste, und eine revolutionäre Linie, die es möglich machte, die Frage der Verteidigung der Errungenschaften der Revolution und die der siegreichen Vortreibung des sozialistischen Aufbaus mit eigener Kraft gleichzeitig zu lösen.

11. Die Richtlinie für den Wirtschaftsaufbau im Songun-Zeitalter

Diese Richtlinie, die Ende der 1990er Jahre dargelegt

wurde, beinhaltet, die Verteidigungsindustrie vorrangig zu entwickeln und die Leichtindustrie und die Landwirtschaft gleichzeitig zu entwickeln.

Die vorrangige Entwicklung der Verteidigungsindustrie bildet einen wesentlichen Inhalt dieser Richtlinie.

Ende der 1990er Jahre wandte Korea angesichts der gegen Korea gerichteten extremen Strangulierungsoffensive der vereinten imperialistischen Kräfte, die vom „Ende des Sozialismus“ faselten, seine größte Kraft für die Verstärkung und Entwicklung der Rüstungsindustrie auf, organisierte und entfaltete die gesamte Arbeit nach dem Prinzip der Voranstellung des Militärowesens und konnte so den Sozialismus standhaft schützen.

Ein weiterer wesentlicher Inhalt der besagten Richtlinie besteht darin, parallel zur vorrangigen Entwicklung der Verteidigungsindustrie die Leichtindustrie und die Landwirtschaft gleichzeitig zu entwickeln und so das Lebensniveau des Volkes beträchtlich zu erhöhen.

In dieser Richtlinie sind das Ziel der Songun-Politik und die wesentlichen Forderungen des sozialistischen Wirtschaftsaufbaus verkörpert, trotz der schwierigen Situation unbedingt einen mächtigen sozialistischen Staat aufzubauen und so dem Volk ein glückliches materiell-kulturelles Leben zu gewähren.

12. Die Richtlinie für die parallele Entwicklung des Wirtschaftsaufbaus und des Aufbaus der Atomstreitkräfte

Diese Richtlinie wurde im März 2013 auf dem Plenum des ZK der PdAK festgelegt und ist eine strategische Linie dafür, durch die Verstärkung und Weiterentwicklung der nuklearen Streitkräfte die Verteidigungskraft des Landes zu perfektionieren, größere Kraft für den Wirtschaftsaufbau einzusetzen und so das Werk zum Aufbau eines starken sozialistischen Staates zu vollenden.

Diese Richtlinie ist nicht eine vorübergehende Gegenmaßnahme gegen die sich plötzlich verändernde Situation, sondern eine strategische Linie, die man von den höchsten Interessen der koreanischen Revolution ausgehend beständig fest im Griff haben muss. Sie ist eine glänzende Fortsetzung, Vertiefung und Weiterentwicklung der von Kim Il Sung dargelegten Richtlinie zum parallelen Aufbau der Wirtschaft und der Landesverteidigung und der von Kim Jong Il dargelegten Richtlinie für den Wirtschaftsaufbau im Songun-Zeitalter.

In der Richtlinie für die parallele Entwicklung des Wirtschaftsaufbaus und des Aufbaus der Atomstreitkräfte sind die unerschütterliche Überzeugung und der unverrückbare Wille der Armee und des Volkes Koreas widergespiegelt, auf dem Weg der Souveränität, des Songun und des Sozialismus um jeden Preis den endgül-

tigen Sieg des koreanischen revolutionären Werkes zu erringen.

13. Armeeführungssystem

Bei diesem System handelt es sich vor allem um die revolutionäre Ordnung und Disziplin, nach denen die ganze Armee unter der einheitlichen Anleitung ihres Obersten Befehlshabers einmütig handelt. Das bedeutet dem Wesen nach, in der ganzen Armee das einheitliche Führungssystem des Führers und der PdAK durchzusetzen.

Das Armeeführungssystem Koreas ist ferner ein Befehls- und Kommandosystem, nach dem die Armeeangehörigen auf Befehl und Anweisung der Kommandeure handeln.

In diesem System geht es darum, die einheitliche Anleitung der PdAK zu verwirklichen, unter der kollektiven Anleitung der Parteikomitees zu handeln und zugleich durch die Stäbe das einheitliche Kommando der Kommandeure zu verwirklichen.

14. Die Idee über die Priorität der Bewaffnung und des Militärwesens

Das Wesen dieser Idee besteht, kurz gesagt, darin, dass die Revolution gestützt auf die Bewaffnung, nämlich auf die Armee durchgeführt werden muss.

In Korea wurde schon in der Anfangszeit, als der Weg der Revolution gebahnt wurde, die Idee dargelegt, dass der einzige Weg zur Zerschlagung der bewaffneten Feinde und zur Befreiung des Vaterlandes im bewaffneten Kampf besteht, zuallererst die Armee und dann nach der Befreiung die PdAK und der Staat gegründet.

Auch im ganzen Verlauf des Aufbaus des neuen Korea und des sozialistischen Aufbaus wurden immer die Idee und Linie über die Privilegierung der Bewaffnung, die Wertschätzung des Militärwesens, unentwegt bewahrt und alles Mögliche getan, um die Volksarmee zu einer unbesiegtbar starken Armee zu entwickeln und so die Verteidigungskraft des Landes zu erhöhen, sowie die Revolution und der Aufbau insgesamt gestützt auf die Armee tatkräftig vorangetrieben.

15. Das Prinzip der Voranstellung des Militärwesens

Dieses Prinzip bedeutet mit einem Wort, beim Vorantreiben der Revolution und des Aufbaus allen anderen Arbeiten das Militärwesen konsequent voranzustellen und die größte Kraft für diese Arbeit aufzuwenden.

Dieses Prinzip fordert vor allem, allen anderen Arbeiten das Militärwesen unentwegt voranzustellen.

Im revolutionären Kampf und beim Aufbau treten verschiedene Arbeiten auf, aber unter diesen Arbeiten ist

dem Militärwesen größte Bedeutung beizumessen und ihm Vorrang einzuräumen. Das ist ein wesentlicher Inhalt dieses Prinzips.

Außerdem fordert dieses Prinzip, auf der Basis der in den militärischen Angelegenheiten erzielten Erfolge die anderen Bereiche der Revolution und des Aufbaus einheitlich und proportional zu entwickeln.

Dieses Prinzip verlangt nicht, die Kräfte lediglich für das Militärwesen einzusetzen. Dieses Prinzip macht es möglich, aufgrund der starken militärischen Macht alle Bereiche der Revolution und des Aufbaus, darunter Wirtschaft und Kultur, zu entwickeln und so alle Träume und Ideale des Volkes Wirklichkeit werden zu lassen.

16. Die Zusammensetzung der Streitkräfte

Die Streitkräfte Koreas bestehen aus den regulären Streitkräften und den bewaffneten Kräften der Zivilbevölkerung.

Zu den regulären Streitkräften gehören die Koreanische Volksarmee (KVA) und die Koreanischen Volkstruppen des Innern (KVTI).

Die regulären Streitkräfte Koreas stellen in militärischer Hinsicht eine Armee dar, die über alle Teilstreitkräfte und Waffengattungen verfügt, mit modernen Waffen ausgerüstet ist und die moderne Militärwissenschaft und -technik beherrscht, eine Armee, die mit

einem gemäß den Forderungen des modernen Krieges formierten Organisationssystem und einem wohl geordneten Armeeführungssystem ihr gesamtes Wirken und Leben auf höchstem Niveau reglementiert und normiert hat. Sie sind ferner in Hinsicht der materiellen Versorgung eine stehende bewaffnete Organisation, die gestützt auf die eigene Rüstungsindustrie und Wirtschaftskraft mit Waffen und anderem Kriegsmaterial sowie Nachschub versorgt wird.

Die reguläre Streitmacht bildet den Kern der Streitkräfte Koreas und nimmt die Hauptrolle bei der Verteidigung des Vaterlandes wahr.

Zu den bewaffneten Kräften der Zivilbevölkerung gehören die Rote Arbeiter-und-Bauern-Wehr und die Rote Junge Garde.

Diese zivilen Streitkräfte bestehen aus den Werktätigen, darunter auch Arbeitern und Bauern, und den Schülern, Studenten und Jugendlichen und sind nicht regulär und stehen nicht in ständiger Bereitschaft.

Die Zivilstreitmacht ergänzt die regulären Streitkräfte und erfüllt zu deren Unterstützung die Operations- und Gefechtsaufgaben. Sie ist freiwillige bewaffnete Organisationen des werktätigen Volkes, deren Angehörige ihrem Beruf nachgehen und nötigenfalls militärische Aufgaben erfüllen und die im Unterschied zu den bewaffneten Spezialorganisationen hauptsächlich nach Produktions-

einheit und Region organisiert werden und ihre Tätigkeit entfalten.

17. Die Koreanische Volksarmee (KVA)

Sie ist eine revolutionäre Streitmacht der PdAK, die unter Kim Il Sung's Führung am 25. April 1932 gegründet und am 8. Februar 1948 zur regulären Streitmacht verstärkt und entwickelt wurde.

Die KVA übernahm die ruhmreichen Traditionen des bewaffneten antijapanischen Kampfes und ist eine Armee des Volkes, die sich aus Söhnen und Töchtern des arbeitenden Volkes zusammensetzt.

Sie ist eine Revolutionsarmee, die für die vollständige Befreiung der koreanischen Nation, die Vereinigung und Unabhängigkeit Koreas und im Interesse der Sicherheit des Landes und des Volkes gegen die äußeren imperialistischen Aggressionskräfte sowie für den Sieg beim sozialistischen Aufbau in Korea, für die Abschaffung der Ausbeuterordnung aller Art im Weltmaßstab und für die Verwirklichung des souveränen Werkes der Menschheit kämpft.

Sie wurde dank Kim Il Sung und Kim Jong Il gefestigt und weiterentwickelt und demonstriert heute unter Kim Jong Uns Anleitung vor aller Welt ihre Macht als eine unbesiegbare Elitarmee, die über alle modernen Angriffs- und Verteidigungsmittel verfügt, die jeden Aggressor mit einem Schlag vernichten können.

18. Die Koreanischen Volkstruppen des Innern (KVTI)

Sie bilden einen Bestandteil der revolutionären Streitmacht der PdAK und sehen ihre Mission darin, die PdAK und den Führer zu verteidigen und vor allen Anschlägen der inneren und äußeren Feinde das sozialistische Vaterland, die Errungenschaften der Revolution, das Leben und die Sicherheit des Volkes zu schützen.

19. Die Rote Arbeiter-und-Bauern-Wehr

Sie ist eine nicht stehende Zivilstreitmacht Koreas und eine freiwillige bewaffnete Organisation, die aus Arbeitern, Bauern und anderen Werktätigen besteht, die am sozialistischen Aufbau teilnehmen.

Auf Kim Il Sung's Initiative und unter seiner Anleitung wurde sie im Januar 1959 konstituiert.

Sie hat die Mission, mit dem Gewehr in der einen Hand und mit Hammer oder Sichel in der anderen Hand vor den Anschlägen der Feinde das sozialistische Vaterland und die Errungenschaften der Revolution zuverlässig zu verteidigen und zugleich den sozialistischen Aufbau zu beschleunigen, und bildet einen wichtigen Bestandteil der revolutionären Streitkräfte Koreas.

Sie hat im Landesmaßstab ein wohl geordnetes militärisches Organisations- und Kommandosystem und ist nicht nur in politisch-ideologischer Hinsicht, sondern auch

in militärtechnischer Hinsicht zuverlässig vorbereitet, sodass sie die Imperialisten, wann und in welcher Form sie zu Lande, zu Wasser und in der Luft auch herfallen mögen, durchaus zurückschlagen kann.

20. Die Rote Junge Garde

Sie gehört als eine freiwillige halb-militärische Organisation der Schulkinder, die im Lernen ihre Hauptaufgabe sieht und zugleich die Aufgabe zur Verteidigung des Vaterlandes erfüllt, zu den Zivilstreitkräften.

Auf Initiative Kim Il Sung und unter seiner Anleitung wurde sie im September 1970 ins Leben gerufen.

Ihre wichtige Aufgabe besteht darin, im Falle eines von Aggressoren entfesselten Krieges zusammen mit der Roten Arbeiter-und-Bauern-Wehr das Hinterland wie einen ehernen Wall zu verteidigen.

Durch ihre Gründung und Verstärkung und Weiterentwicklung konnte der Kurs der PdAK auf die Bewaffnung des ganzen Volkes noch allseitiger verwirklicht und die Verteidigungskraft Koreas zum Selbstschutz weiter erhöht werden.

21. Die Zusammensetzung der Teilstreitkräfte und Truppengattungen der KVA

Zu den Teilstreitkräften der KVA gehören die Landstreitkräfte, Seestreitkräfte, Luft- und Luftabwehrstreitkräfte sowie die Strategischen Streitkräfte.

Die Landstreitkräfte bestehen u. a. aus Infanterie, Artillerie, Panzertruppen, Spezialeinheiten und anderen Truppengattungen.

Die Seestreitkräfte setzen sich aus den Überwasser- und Unterwasserstreitkräften zusammen.

Die Luft- und Luftabwehrstreitkräfte verfügen über Jäger-, Bomber- und Hubschraubereinheiten sowie andere Truppengattungen.

22. Die Festigung und Weiterentwicklung der KVA

Die DVR Korea legt großes Gewicht darauf, die Angehörigen der KVA politisch-ideologisch, militär-technisch und körperlich abzuhärten.

Dafür richtet man in der DVRK große Aufmerksamkeit darauf, die Anleitung der Volksarmee durch die PdAK zu intensivieren, die politisch-ideologische und die militär-technische Arbeit eng miteinander zu verbinden und beim Aufbau der Streitkräfte die Kontinuität zu gewährleisten.

So konnte die KVA zu einer starken elitären Revolutionsarmee verstärkt und entwickelt werden, die der Anleitung der PdAK und des Obersten Befehlshabers grenzenlos treu bleibt, von revolutionärem Glauben und revolutionärem Soldatengeist erfüllt und vollständig mit modernen Waffen und Equipments ausgerüstet ist sowie in der die eiserne Militärdisziplin eingebürgert ist.

23. Die Bewegung um den Titel „Rotbannerkompanie“

Diese Bewegung entfaltete sich in der KVA als eine Massenbewegung für Neuerertum.

Sie zielt darauf ab, alle Armeeangehörigen zu den revolutionären Kämpfern, die der PdAK und dem Führer grenzenlose Treu halten, zu erziehen und heranzubilden, so die Volksarmee zu einem eng geschlossenen Kollektiv und zu einer Streitmacht zu entwickeln, deren Angehörige jeweils hundert Gegner zu schlagen fähig sind.

Die Flamme dieser Bewegung griff rasch auf alle Bereiche und Einheiten wie auch alle Posten in der Volksarmee über, sodass sie zur Bewegung um die Titel „Zweifache Rotbannerkompanie“, „Dreifache Rotbannerkompanie“, „Rotbannerbataillon“ und „Rotbannerregiment“ verstärkt und entwickelt wurde.

24. Die Losung „Einer schlägt hundert“

Diese kämpferische Losung gab Kim Il Sung im Februar 1963 während der Vor-Ort-Anleitung eines Truppenteils der KVA aus.

In der Losung ist die Militäridee verkörpert, die Volksarmee politisch-ideologisch wie auch militärtechnisch zuverlässig vorzubereiten, so alle ihre Angehörigen zu unbesiegbaren Kämpfern, die allein jeweils hundert Gegner zu schlagen fähig sind, zu entwickeln,

die Verwandlung der Armee in eine Kaderarmee und die Modernisierung der Armee ausgezeichnet zu verwirklichen und somit auch ohne zahlenmäßige Vermehrung der Armeeangehörigen die Verteidigungskraft zum Selbstschutz des Landes zu festigen.

Unter dieser Losung bereiteten sich die Armeeangehörigen zu wendigen Streitern zuverlässig vor, die jeweils hundert Gegner niederschlagen können, wodurch sich die KVA zu einer unbesiegbaren Kampfformation verstärkte und entwickelte.

25. Aufbau einer politisch-ideologisch starken Armee

Das bedeutet, aus der Volksarmee eine in Ideologie und Überzeugung starke Armee zu machen, die den Geist des todesmutigen Schutzes des Führers als Kerngedanken hat, die Ideologie als eine mächtige Waffe beim Armeeaufbau und in der militärischen Tätigkeit fest im Griff hält und mit der Macht der Geisteskräfte stets Siege davonträgt.

Die DVRK stellt den Aufbau einer politisch-ideologisch starken Armee als eine wichtige Richtlinie für die Verstärkung der militärischen Macht heraus und festigt die Volksarmee zu einer den Führer todesmutig verteidigenden starken Armee, die einzig und allein ihrem Obersten Befehlshaber absolut vertraut und folgt und

ihn unter Einsatz des Lebens schützt, und zu einer unbesiegbaren starken Armee, die jeden starken Gegner mit der Macht der Ideologie zerschlagen kann.

26. Aufbau einer moralstarken Armee

Das bedeutet, aus der Volksarmee eine Revolutionsarmee, die die reine Pflichttreue zu der PdAK und dem Führer hat, und eine starke Armee zu machen, die moralisch perfekt ist und mit der Macht der Moral immer Siege erreicht.

Die DVRK stellt den Aufbau einer moralisch starken Armee als eine wichtige Richtlinie für die Festigung der militärischen Macht in den Vordergrund und entwickelt die Volksarmee zu einer Streitmacht der Kampfgefährten, die die PdAK und den Führer mit reinem Gewissen und ebensolcher Pflichttreue unterstützen und sich durch die heiße Kameradschaft und Liebe zu ihren Kampfgenossen auszeichnen, und zu einer moralisch vervollständigten Revolutionsarmee.

27. Die militärtechnische Festigung der Volksarmee

Diese Sache wird dadurch verwirklicht, dass man einerseits die Armeeingehörigen zu den Kämpfern, die jeweils hundert Gegner zu schlagen fähig sind, nämlich zu jenen entwickelt, die Kenntnisse über die moderne

Militärwissenschaft und -technik, eine treffsichere Schießkunst, geschickte und wunderliche Kampfaktiken besitzen, und andererseits sie mit modernen Waffen und technischen Kampfmitteln ausrüstet.

Zu diesem Zweck wurden vor allem die vier Ausbildungsprinzipien und der 5-Punkte-Übungskurs festgelegt. Auf dieser Grundlage verstärken alle Truppen allseitig die Gefechts- und politische Ausbildung und entfalten rege Massenbewegungen wie die Bewegung um den Titel „7. Regiment unter O Jung Hup“ und Schießwettbewerbe und entwickeln so die Armeeangehörigen zu Streitern, die Kenntnisse über die moderne Militärwissenschaft und -technik, eine treffsichere Schießkunst, geschickte und wunderliche Kriegsführungsmethoden besitzen und jeweils hundert Gegnern gewachsen sein können.

Außerdem wird großes Gewicht darauf gelegt, aufgrund der konkreten Sachlage des Landes und der Erfahrungen aus dem bewaffneten antijapanischen Kampf und dem Vaterländischen Befreiungskrieg die Militärwissenschaft und -technik ständig weiterzuentwickeln und die Hightech-Waffen und -Equipments zu erforschen und zu entwickeln. Des Weiteren werden auf der Basis der selbstständigen und modernen Verteidigungsindustrie die für die Verstärkung der Streitkräfte notwendigen Waffen und technischen Kampfmittel

rechtzeitig und genügend hergestellt und geliefert, wodurch die Arbeit für die militärtechnische Festigung der Armee auf hohem Niveau vorangeht.

28. Die körperliche Abhärtung der Armeeingehörigen

In der DVRK wird die körperliche Abhärtung der Armeeingehörigen als eine wichtige Arbeit für die Verstärkung der Kampfkraft der Armee herausgestellt und große Kraft dafür aufgeboten, dass die Armeeingehörigen starken Körper wie Eisen haben.

Durch Gefechtsausbildung, Wehrsport und massensportliche Tätigkeit härten die Armeeingehörigen unablässig ihren Körper ab.

29. Die Militärdisziplin in der KVA

Die Militärdisziplin in der KVA ist selbstbewusst und revolutionär.

In der DVRK wurden entsprechend der Natur der Revolutionsarmee und den gesetzmäßigen Forderungen des Aufbaus der revolutionären Streitmacht die militärischen Vorschriften und Exezierreglemente festgelegt, nach denen der Militärdienst reglementiert und normiert und auf der Grundlage der Bewusstheit der Armeeingehörigen eine stählerne Militärdisziplin hergestellt wird.

Demnach wird in der KVA die Militärdisziplin nicht durch in anderen Ländern übliche gewaltsame Methoden wie überhartes Züchtigen und Drillen oder Arrest, sondern durch Erziehung der Armeeangehörigen und deren Bewusstheit durchgesetzt.

30. Die Idee der Einheit von Armee und Volk

Sie bedeutet die auf dem revolutionären Soldatengeist beruhende in sich geschlossene Ganzheit von Armee und Volk in der Idee und Kampfatosphäre. Sie beinhaltet mit anderen Worten, den revolutionären Soldatengeist der Volksarmee in der ganzen Gesellschaft zu verallgemeinern und alle Gesellschaftsmitglieder dazu anzuhalten, gemäß den Forderungen dieses Geistes zu leben und zu arbeiten.

In Korea wird die Einheitlichkeit der Armee und der Bevölkerung in der Idee und Kampfatosphäre konsequent verwirklicht, so die einmütige Geschlossenheit von Partei, Armee und Volk um den Führer monolithisch gefestigt und auf dieser Grundlage die gesamte Macht des Landes verstärkt.

Die einmütige Geschlossenheit der koreanischen Gesellschaft, in der die Armee und das Volk durch die Einheitlichkeit der Idee und Kampfatosphäre fest zusammengeschlossen sind, ist unbesiegbar, ja auch mit Kernwaffen nicht zerstörbar.

31. Die Richtlinie über den bewaffneten anti-japanischen Kampf

Diese Richtlinie wurde auf der vom 30. Juni bis zum 2. Juli 1930 unter Kim Il Sung's Anleitung im nordostchinesischen Kalun abgehaltenen Konferenz leitender Funktionäre des Kommunistischen Jugendverbandes (KJV) und des Antiimperialistischen Jugendverbandes (AJV) dargelegt.

Auf dieser Konferenz legte Kim Il Sung die Richtlinie über den organisierten bewaffneten Kampf gegen die japanischen Imperialisten dar.

Er stellte die Organisierung und Entfaltung dieses Kampfes als die Hauptlinie des antijapanischen nationalen Befreiungskampfes und als die erste Aufgabe der koreanischen Revolutionäre heraus und legte die Linie über die Songun-Revolution dar, mit der Waffe die Unabhängigkeit des Landes und die Befreiung der Nation zu erreichen.

32. Beginn des bewaffneten antijapanischen Kampfes

Der bewaffnete antijapanische Kampf nahm seinen Anfang, als auf der im Dezember 1931 unter Kim Il Sung's Anleitung in Mingyuegou, Kreis Yanji in Nordostchina, abgehaltenen Konferenz der Partei- und KJV-Funktionäre der Kurs darauf dargelegt wurde, unverzüglich den

bewaffneten Kampf gegen die japanischen Imperialisten zu organisieren und zu entfalten.

Kim Il Sung appellierte auf der Konferenz an die ganze koreanische Nation, sich wie ein Mann zum heiligen Krieg für die Befreiung des Vaterlandes zu erheben, und umriss die strategischen und taktischen Prinzipien wie die Frage betreffend die Organisierung und Entfaltung des bewaffneten antijapanischen Kampfes mit dem Partisanenkrieg als Hauptform, die Gründung der Antijapanischen Volkspartisanenarmee (AVPA) als eine stehende revolutionäre bewaffnete Formation, die Schaffung der Partisanenstützpunkte, die Bildung einer Massenbasis des bewaffneten Kampfes und die einer vereinten Front mit den chinesischen antijapanischen Truppen.

Auf der Konferenz wurde unter der Losung „**Waffen gegen Waffen, die revolutionäre Gewalt gegen die konterrevolutionäre Gewalt!**“ der antijapanische Krieg erklärt.

33. Gründung der Antijapanischen Volkspartisanenarmee (AVPA)

Sie wurde am 25. April 1932 auf einem Hügel in Tuqidian bei Xiaoshahe im nordostchinesischen Kreis Antu von Kim Il Sung gegründet.

Sie war eine revolutionäre Streitmacht, die ihr Ziel

darin sah, die imperialistischen Aggressoren Japans zu zerschlagen, die nationale Befreiung zu erreichen und darüber hinaus jede Form der klassenmäßigen Unterdrückung und Ausbeutung zu beseitigen und den Sozialismus aufzubauen.

Mit ihrer Gründung wurden die Kernkräfte der Songun-Revolution, eine wahrhafte Streitmacht des Volkes geboren und konnte die gesamte koreanische Revolution nach dem Prinzip des Songun tatkräftig vorangetrieben werden. Eben von da an begann die Führung der Songun-Revolution durch Kim Il Sung.

Sie wurde später zur Koreanischen Revolutionären Volksarmee (KRVA) umorganisiert (März 1934) und nach der Befreiung Koreas zur Koreanischen Volksarmee als eine reguläre revolutionäre Streitmacht verstärkt und entwickelt (Februar 1948).

In der DVRK wird der 25. April, Gründungstag der AVPA, als Gründungstag der Armee bedeutsam gefeiert.

34. Wichtige Militäroperationen in der Zeit des bewaffneten antijapanischen Kampfes

Der bewaffnete antijapanische Kampf erreichte durch viele Militäroperationen mit dem Partisanenkrieg als Hauptform glänzende Siege.

Als wichtige Militäroperationen der KRVA sind die Operation zur Verteidigung der Partisanengebiete, die

zum Vorstoß in ausgedehnte Gebiete, die zum Vorstoß ins Gebiet des Paektu-Gebirges, die zum Vorrücken ins koreanische Landesinnere mit der Schlacht von Pochonbo im Mittelpunkt, der Schwere Marsch, die Operation zum Vorrücken ins Gebiet Musan, die Operation mit kleinen Abteilungen und die letzte Angriffsoperation anzuführen.

35. Operation zum Vorrücken großer Truppenteile ins koreanische Landesinnere

Unter Kim Il Sung's Kommando stieß gegen Mitte des Jahres 1937 ein großer Truppenteil der KRVA ins koreanische Landesinnere vor und versetzte den japanischen Imperialisten heftige politische und militärische Schläge.

Während dieser Operation trug die KRVA in den Schlachten von Pochonbo, Kouyushuishan und von Jiansanfeng den Sieg davon, zerstörte so den Mythos von der „unbesiegbaren Kaiserarmee“ der japanischen Imperialisten und demonstrierte ihre Macht und gab dem Volk die Zuversicht, dass es die japanischen imperialistischen Aggressoren unbedingt besiegen kann, wenn es gegen sie kämpft.

36. Diversionsaktionen im feindlichen Hinterland

Diese Aktionen verwirrten unausgesetzt die japani-

schen Aggressoren in ihrem Hinterland und versetzten ihnen Schläge, wofür die KRVA angesichts des Ausbruchs des Chinesisch-Japanischen Krieges im Juli 1937 in den Ufergebieten der Flüsse Amnok und Tuman und anderen ausgedehnten Gebieten schnelle Bewegungsaktionen durchführte.

Im Zeitraum dieser Diversionsaktionen führten die Truppen der KRVA den Überraschungsangriff auf die Festung Xigang in Shisandaogou, die Attacke aus dem Hinterhalt an der Grenze zwischen Fusong und Xigang, den Angriffskampf um die Kreisstadt Huinan und andere Gefechte zur Verunsicherung des feindlichen Hinterlandes durch und versetzten so den Gegnern vernichtende Schläge.

37. Operation zum Vorstoß ins Gebiet Musan

Im Frühling 1939 rückte die KRVA unter Kim Il Sung's Kommando durch aktive Gegenstöße den Feinden, den japanischen Aggressoren, ständig Schläge zufügend wieder ins koreanische Landesinnere vor und erteilte so ihnen eine schwere politische und militärische Abfuhr.

Während der Operation führte die KRVA in den verschiedenen Gefechten, darunter in den Gefechten in Shiwudaogou und Banjiegou und in der Schlacht in Taehongdan, politisch und militärisch einen vernichtenden Schlag gegen die Gegner und demonstrierte so erneut vor aller Welt ihre Existenz und Macht

38. Umgehungsmanöver mit großen Einheiten

Unter Kim Il Sung's Kommando führte die Haupttruppe der KRVA im Zeitraum vom Herbst 1939 bis Frühling 1940 in den ausgedehnten Gebieten nordöstlich des Paektu-Gebirges sich pausenlos bewegend dieses Manöver durch.

Dieses Manöver war im Gegensatz zu den bisherigen militärischen und politischen Aktionen, die in Gebieten um das Geheimplatz entfaltet wurden, ein Bewegungsmannöver, bei dem große Formationen auf vorher festgelegten Geheimplätzen ununterbrochen in ausgedehnten Gebieten operierten und dabei mit vielfältigen Kampfmethoden den Feindkräften Schläge versetzten und sie vernichteten.

Während des Manövers führte die KRVA die Schlachten in Liukesong, Jiaxinzi, Damalugou, Hongqihe und verschiedene andere Gefechte siegreich durch, veranschaulichte so erneut ihre Macht und zeigte dem Volk die Morgenröte der Befreiung des Vaterlandes.

39. Operation mit kleinen Abteilungen

Für diese Operation entfalteten die kleinen Einheiten und Gruppen der KRVA vom August 1940 an in den ausgedehnten Gebieten Nordostchinas und im tiefen Landesinnern Koreas rege mannigfaltige militärische und politische Aktionen.

Dadurch wurden die Kräfte der KRVA bewahrt und verstärkt sowie hinlängliche Vorbereitungen auf das große Ereignis, die Befreiung des Vaterlandes, getroffen.

40. Drei-Punkte-Richtlinie für die Befreiung des Vaterlandes

Diese Richtlinie erhellte die Richtung der letzten Operation gegen Japan, um mit eigener Kraft des koreanischen Volkes das Werk für die Befreiung Koreas zu erreichen.

Sie wurde auf der Versammlung der Kommandeure der KRVA und der Leiter der kleinen Einheiten, Gruppen und revolutionären Organisationen dargelegt, die unter Kim Il Sung's Anleitung Ende Februar 1943 im Geheimlager Tumubong in der Gemeinde Sogok, Kreis Sinhung im Bezirk Süd-Hamgyong, stattfand.

Die Richtlinie beinhaltete, erstens durch eine Generaloffensive der KRVA der japanischen imperialistischen Aggressionsarmee vernichtende Schläge zu versetzen, zweitens sich der Generaloffensive der KRVA anzuschließen und so einen Aufstand des ganzen Volkes durchzuführen und dadurch die Niederlage des japanischen Imperialismus zu beschleunigen und drittens in Kombination mit der Generaloffensive der KRVA eine gemeinsame Operation der Widerstandsorganisationen des ganzen Volkes im feindlichen Hinterland zu entfalten.

41. Wichtige Kampfmethoden aus der Zeit des bewaffneten antijapanischen Kampfes

Während des bewaffneten antijapanischen Kampfes schuf die KRVA unzählige ungewöhnliche Kampfmethoden, darunter Überraschungsangriff, Angriff aus dem Hinterhalt, Angriff auf das feindliche Hinterland (Verwirrung im feindlichen Hinterland), Anlockungstaktik, Handstreich, Taktik, Feinde gegeneinander kämpfen zu lassen, und Taktik des blitzschnellen Marsches, und wandte sie aktiv an, wodurch sie die zahlenmäßige und technische Überlegenheit der Gegner mit der politisch-ideologischen Überlegenheit und der strategisch-taktischen Macht besiegte.

42. Wichtige Schlachten in der Zeit des bewaffneten antijapanischen Kampfes

Während des bewaffneten antijapanischen Kampfes organisierte und führte die KRVA unzählige große und kleine Schlachten, versetzte so den Gegnern heftige politische und militärische Schläge und flößte dem Volk die Zuversicht auf den Sieg der Revolution ein.

Als wichtige Schlachten sind die Schlacht in Xiaoyingziling, die um die Verteidigung des Partisanengebietes Xiaowangqing, die um die Kreisstädte Dongning und Fusong, das Xiganger Gefecht, die Schlacht in Heixiazigou, die Gefechte in Hongtoushan und Limingshui, die

Schlachten von Pochonbo und Jiansanfeng, die in Taehongdan, die in Yushidong, die in Hongqihe, die bei Dashahе, die Schlachten in Bairiping, in Dashahе und Dajianggang anzuführen.

43. Die Schlacht um die Verteidigung des Partisanengebietes Xiaowangqing

Unter Kim Il Sung's Kommando kämpften die Partisanenarmee und die Bevölkerung des Partisanengebietes darum, vor den groß angelegten „Strafexpeditionen“ der japanischen imperialistischen Aggressoren das Partisanengebiet Xiaowangqing zu verteidigen.

Diese Schlacht fand von Anfang 1933 bis Februar des nächsten Jahres mehrmals statt.

Die Verteidiger des Partisanengebietes Xiaowangqing entfalteten einen allseitigen Verteidigungskampf, trieben mit flexiblen Kampfmethoden, darunter Anlockungs- und Täuschungstaktik, Angriff aus dem Hinterhalt, Scharfschützentätigkeit, Überraschungsangriff auf die feindlichen Biwaks und Verwirrung des feindlichen Hinterlandes, die wellenartig und hartnäckig angreifenden Feinde in die Defensive und versetzten ihnen vernichtende Schläge. So schützten sie das Partisanengebiet.

Der Sieg in der Schlacht um die Verteidigung des Partisanengebietes Xiaowangqing war ein glänzender Triumph der eigenschöpferischen Partisanenkriegsmethoden

und -taktiken von Kim Il Sung und eine Demonstration der Macht des im Partisanengebiet geschaffenen das gesamte Volk einbeziehenden Verteidigungssystems.

44. Die Schlacht von Pochonbo

Diese Schlacht war ein überraschender Angriffskampf, den die Haupttruppe der KRVA unter Kim Il Sung's Kommando in der Kreisstadt Pochcon, Kreis Pochon im Bezirk Ryanggang (damals Unterkreisstadt Pochon, Unterkreis Pochon im Kreis Hyesan des Bezirkes Süd-Hamgyong) im Norden Koreas führte.

Die Schlacht begann am 4. Juni 1937 um 22 Uhr nach dem von Kim Il Sung abgegebenen Signalschuss.

Die Kämpfer der KRVA, die sich in voller Gefechtsbereitschaft hielten, attackierten und vernichteten durch mutige und flinke Kampfhandlungen im Nu die Unterdrückungsapparate und Herrschaftsorgane der japanischen Imperialisten, darunter das Polizeirevier und das Unterkreisamt, und steckten sie in Brand. Der Feuerschein erleuchtete den nächtlichen Himmel über Pochonbo. Die Politarbeiter entfalteten die politische Agitation, auf der Straße die „**Proklamation**“ und das „**Zehn-Punkte-Programm der LWV**“ anschlagend und verschiedene Appelle und Flugblätter verteilend.

Die Einwohner bejubelten herzlich die Truppe der KRVA mit lauten Hurrarufen wie „Es lebe der Heerführer

Kim Il Sung!“ und „Es lebe die Unabhängigkeit Koreas!“.

Kim Il Sung hielt vor den ihm begeistert zujubelnden Einwohnern eine Rede, dass man standhaft für die Befreiung des Vaterlandes kämpfen sollte.

Der Sieg in der Schlacht von Pochonbo fügte den japanischen imperialistischen Aggressoren einen vernichtenden politischen und militärischen Schlag zu, erschütterte ihr koloniales Herrschaftssystem bis in seine Grundfesten, flößte dem Volk feste Zuversicht auf die Befreiung des Vaterlandes ein und ermutigte und spornte es tatkräftig zum antijapanischen Kampf an. Er übte ferner einen starken ermutigenden Einfluss auf den antiimperialistischen und antifaschistischen Kampf der revolutionären Völker der Welt aus, die für die Unabhängigkeit ihrer Länder, die Freiheit und die Gerechtigkeit kämpften.

Zu jener Zeit berichtete man in vielen Ländern der Welt unter den Schlagzeilen „Vorrücken der Partisanenarmee ins nördliche Gebiet Koreas“ und „Tätigkeit der Partisanenarmee im koreanischen Grenzgebiet“ breit über den Sieg der Operation der KRVA zum Vorrücken ins koreanische Landesinnere.

45. Die Schlacht von Jiansanfeng

Die Truppen der KRVA vernichteten am 30. Juni 1937 unter Kim Il Sungs Kommando auf dem Berg Jiansanfeng eine große feindliche Truppe.

Die japanischen imperialistischen Aggressoren, die sich in der Schlacht von Pochonbo eine heftige Abfuhr holten, verfolgten mit einem großen Truppenkontingent die KRVA.

Die Truppen der KRVA, die in die Linie von Jiansanfeng vorrückten, trafen unter Kim Il Sung's Kommando alle Vorbereitungen für die Vernichtung der verfolgenden Gegner.

Am 30. Juni 1937 um 8 Uhr griffen die Feinde in Ausnutzung des dichten Nebels den von der KRVA bezogenen Abschnitt an.

Die Truppen der KRVA ließen die Gegner sich annähern und vernichteten sie unbarmherzig mit plötzlichen konzentrierten Garben. Die frontale Verteidigungseinheit trieb die Feinde in ein Tal und mähte sie nieder. Die Truppen der beiden Flanken gingen zum Gegenangriff über und drängten die Gegner in völlige Defensive. Die überlebenden Feinde machten sich bei einbrechender Dunkelheit aus dem Staub.

Der Sieg in der Schlacht von Jiansanfeng versetzte den japanischen imperialistischen Aggressoren einen heftigen militärischen und politischen Schlag, demonstrierte noch einmal die Macht der KRVA, festigte den Sieg in der Operation zum Vorrücken ins koreanische Landesinnere und gab dem Volk eine festere Zuversicht auf den Sieg der Revolution.

46. Der Schwere Marsch

Unter Kim Il Sung's persönlichem Kommando rückte die Haupttruppe der KRVA von Anfang Dezember 1938 bis März des nächsten Jahres den angehäuften Schwierigkeiten trotzend von Nanpaizi in Nordostchina ins Grenzgebiet am Ufer des Flusses Amnok vor.

Dieser historische Schwere Marsch war ein blutiger Marsch, begleitet von den über die menschlichen Vorstellungen hinausgehenden beispiellosen Schwierigkeiten, und ein über 100 Tage langer erbitterter Marsch, bei dem die Tage und Nächte in blutigen Kämpfen vergingen.

Mit dem glänzenden Sieg in diesem Marsch versetzte die KRVA den japanischen imperialistischen Aggressoren einen gewaltigen Schlag, demonstrierte ihre Macht vor aller Welt, flößte dem Volk eine feste Zuversicht auf den Sieg der Revolution ein und leitete eine neue Phase dafür ein, die gesamte koreanische Revolution mit dem bewaffneten antijapanischen Kampf im Mittelpunkt zum Aufschwung zu bringen.

47. Die Schlacht im Gebiet Musan

Diese Schlacht wurde im Mai 1939 von der Haupttruppe der KRVA unter Kim Il Sung's Kommando geliefert.

Die KRVA, die den Schwere Marsch siegreich ab-

schloss und wieder ins koreanische Inland vorrückte, vernichtete u. a. in der Schlacht auf der Taehongdan-Ebene die Gegner und bestärkte so die Siegeszuversicht und den Kampfelan des Volkes und versetzte den japanischen Aggressoren einen starken politischen und militärischen Schlag.

Die Schlacht im Gebiet Musan war neben der Schlacht von Pochonbo die größte und bedeutsamste Schlacht von den von der KRVA im koreanischen Inland durchgeführten Gefechten.

48. Die Generaloffensive für die Befreiung des Vaterlandes

Diese Generaloffensive begann am 9. August 1945.

Kim Il Sung erteilte den Truppen der KRVA den Befehl, die Generaloffensive für die Befreiung des Vaterlandes zu starten.

Seinem Befehl nach gingen sie zum Generalangriff über und rückten, in Kooperation mit der am Krieg gegen Japan teilgenommenen Sowjetarmee die japanische imperialistische Aggressionsarmee vernichtend, stürmisch ins Vaterland vor.

Der letzten Angriffsoperation der KRVA schlossen sich ihre kleinen Einheiten und Gruppen wie auch die illegalen Politarbeiter, die im koreanischen Inland wirkten, und die bewaffneten Volkseinheiten, die bewaffneten

Aufstandsorganisationen und breite Volksmassen an und entfalteteten überall im Land einen heftigen Kampf für die Beunruhigung des gegnerischen Hinterlandes und unterstützten so die vorrückenden Truppen der KRVA.

Die japanischen Imperialisten, die durch die heftige Offensive der KRVA und den aktiven Widerstand des ganzen koreanischen Volkes einen vernichtenden Schlag hinnehmen mussten, erklärten am 15. August 1945, also eine Woche nach dem Beginn der letzten entscheidenden Angriffsoperation der KRVA, bedingungslose Kapitulation.

So wurde die historische Sache, die Befreiung Koreas, verwirklicht und endete der 15 Jahre währende bewaffnete antijapanische Kampf mit dem glänzenden Sieg der KRVA.

49. Aufbau einer regulären Streitmacht in Korea nach dessen Befreiung

Nach der Befreiung Koreas wurde der Aufbau einer regulären Streitmacht mit den im Feuer des bewaffneten antijapanischen Kampfes bewährten und herangebildeten antijapanischen revolutionären Kämpfern als Kern und in der Weise der Verstärkung und Entwicklung der nicht regulären KRVA zur Koreanischen Volksarmee (KVA) als eine moderne reguläre Armee, also nicht auf andere gestützt, sondern aus eigener Kraft verwirklicht.

Schließlich wurde am 8. Februar 1948 die Koreanische Volksarmee ins Leben gerufen.

Die Verstärkung und Weiterentwicklung der KRVA zur KVA, einer regulären revolutionären Streitmacht, war ein weiteres glänzendes Resultat der von Kim Il Sung begründeten Juche-Ideologie und Songun-Idee und der auf diesen basierenden Richtlinie für die Songun-Revolution.

50. Die Pyongyanger Schule

Die Pyongyanger Schule war die erste Lehranstalt Koreas für die Ausbildung von militärischen und politischen Kadern, die zur Neugestaltung des Vaterlandes und zum Aufbau der revolutionären Streitmacht beizutragen hatten.

Sie wurde unter Kim Il Sung's Anleitung Mitte November 1945 gegründet und Ende April 1946 fand ihre erste Abschlussfeier statt.

51. Die Zentrale Lehranstalt zur Ausbildung von Sicherheitskadern

Sie war ein Ausbildungszentrum für militärische Kommandeure, die für den Aufbau einer regulären Streitmacht notwendig waren.

Sie wurde unter Kim Il Sung's Anleitung im Juli 1946 ins Leben gerufen, und Ende Oktober 1947 fand ihre erste Abschlussfeier statt.

Sie bildete komplex die Kommandeure der einzelnen Waffengattungen wie Infanterie-, Artillerie- und Pioniertruppen aus.

52. Die Ausbildungsanstalt für Sicherheitskader

Sie war die erste Truppe der regulären Streitkräfte, die während der Vorbereitung für den Aufbau einer regulären Streitmacht in Korea organisiert wurde.

Sie wurde unter Kim Il Sung's Anleitung im August 1946 gegründet und entstand in verschiedenen Orten, darunter in Pyongyang, Kaechon und Ranam. Sie hatte Zweigstellen, die sich in Bataillone, Kompanien, Züge und Gruppen untergliederten.

Die Ausbildungsanstalt für Sicherheitskader war eine wahrhafte Streitmacht des Volkes, die sich aus den Söhnen und Töchtern des Volkes, darunter Arbeitern und Bauern, zusammensetzte, und bildete die Kerntruppe der künftig zu gründenden regulären Streitkräfte.

53. Ausbruch des Vaterländischen Befreiungskrieges

Der Vaterländische Befreiungskrieg des koreanischen Volkes begann am 25. Juni 1950 in aller Herrgottsfrühe infolge der allseitigen bewaffneten Invasion der von den US-Imperialisten aufgehetzten Syng-

man-Rhee-Marionettenclique Südkoreas in den nördlichen Teil Koreas.

Der Koreakrieg war ein Krieg, den die US-Imperialisten vom Zaun brachen mit dem Ziel, die knapp zwei Jahre alte DVR Korea (Gründung am 9. September 1948) im Keim zu ersticken und ganz Korea zu ihrer Kolonie und zum militärischen Brückenkopf für ihren Überfall auf den asiatischen Kontinent und die Durchsetzung ihrer hegemonialen Ansprüche auf die Weltherrschaft zu machen.

In der Tat brach der Koreakrieg nicht am 25. Juni 1950, sondern schon früher aus.

Die US-Imperialisten verübten bereits seit 1947 fortlaufend bewaffnete Provokationen gegen den nördlichen Teil des Landes und eskalierten einen lokalen Krieg Jahr um Jahr. Dieser Krieg weitete sich nicht zum totalen Krieg aus, was voll und ganz den friedliebenden und geduldigen Anstrengungen der PdAK und der Regierung der DVRK zu verdanken war. Aber die US-Imperialisten beantworteten diese Bemühungen des koreanischen Volkes schließlich mit einem totalen Krieg.

Mit dem Kriegsausbruch sahen sich die Armee und das Volk Koreas vor der Schicksalsfrage gestellt, ob sie erneut Kolonialsklaven der Imperialisten werden oder die Würde als das Volk eines souveränen und unabhängigen Staates wahren,

Die Armee und das Volk Koreas erhoben sich wie ein Mann zum Vaterländischen Befreiungskrieg, um die bewaffnete Invasion der US-Imperialisten und der ihnen willfährigen Kräfte zurückzuschlagen und die Vereinigung und Unabhängigkeit Koreas sowie die Freiheit und demokratische Ordnung zu verteidigen.

54. Strategische Etappen des Vaterländischen Befreiungskrieges

Der Vaterländische Befreiungskrieg verlief über vier strategische Etappen.

55. Der strategische Kurs in der ersten Etappe des Vaterländischen Befreiungskrieges

Der strategische Kurs in der ersten Etappe des Vaterländischen Befreiungskrieges bestand darin, den bewaffneten Überfall der Feinde zurückzuschlagen, unverzüglich zur Gegenoffensive überzugehen, noch vor dem Einsatz großer Truppenkontingente der US-Imperialisten durch rasche Bewegung und unausgesetzte Schläge die gegnerischen Hauptgruppen in kurzer Zeit zu vernichten und den südlichen Landesteil zu befreien.

Diese Etappe währte vom 25. Juni bis 15. September 1950.

In diesem Zeitraum führten die Truppen der KVA fünf Operationen hintereinander durch.

Die Operationen zur Befreiung von Seoul, Taejon, Andong, zur Überquerung des Flusses Raktong und die Seeschlacht vor Jumunjin und andere Militäroperationen und Schlachten wurden durchgeführt, bei denen die 24. Infanteriedivision der US-Aggressionsarmee, die sich als die „stets siegreiche Division“ rühmte, und die 2., 5. und 7. Infanteriedivision der südkoreanischen Marionettenarmee völlig vernichtet und der 1. Kavalleriedivision und die 25. Infanteriedivision der US-Aggressionsarmee und der 1., 3., 6. und 8. Infanteriedivision und der Division für die Verteidigung der Hauptstadt der südkoreanischen Marionettenarmee schwere Verluste beigebracht wurden. Die Marine der KVA versetzte der amerikanischen Fernost-Flotte harte Schläge, während die Fliegertruppen der KVA Kampfflugzeuge der US-Aggressionsarmee wie strategische Bomber „B-29“, mit denen sie als „fliegende Festung“ prahlte, abschossen bzw. zerstörten.

Die KVA befreite in etwas mehr als anderthalb Monaten nach dem Kriegsausbruch über 90 Prozent des südlichen Landesteils und über 92 Prozent seiner Bevölkerung.

56. Der strategische Kurs in der zweiten Etappe des Vaterländischen Befreiungskrieges

Der strategische Kurs in der zweiten Etappe des Va-

terländischen Befreiungskrieges bestand darin, das Tempo des gegnerischen Vormarsches maximal zu verlangsamen und Zeit zu gewinnen, um die Hauptkräfte der KVA zu retten, neue Reservetruppen zu gruppieren, so mächtige Gruppen für den Gegenangriff zu formieren und einen planmäßigen Rückzug zu organisieren.

Ab Mitte September 1950 veränderte sich die Kriegssituation plötzlich, und für die DVR Korea entstand eine schwierige Lage.

Die US-Imperialisten, die durch die Gegenangriffe der KVA empfindliche Schläge erhielten und so deren Schicksal besiegelt war, aus Korea total weggejagt zu werden, setzten einen Teil von ihrem Heer, ihrer Luftwaffe und Marine im pazifischen Raum und ihrer Mittelmeerflotte und ihre Bodentruppen aus dem amerikanischen Festland ein und warfen sogar Truppen ihrer 15 Satellitenstaaten, darunter Großbritannien, Kanada, Türkei, Australien, Thailand, Philippinen, Frankreich, Griechenland, Neuseeland und Kolumbien, in den Koreakrieg und führten durch massiven Einsatz ihrer Streitkräfte die Landungsoperation in Inchon durch, mit dem Ziel, ihre wiederholten Niederlagen wiedergutzumachen und zugleich ihre Absicht zur Besetzung Koreas um jeden Preis zu verwirklichen. Demzufolge standen die Armee und das Volk Koreas vor einer großen Gefahr und sahen sich unvermeidlich dazu gezwungen, einen strategischen

zeitweiligen Rückzug anzutreten.

Die zweite Etappe des Vaterländischen Befreiungskrieges dauerte vom 16. September bis zum 24. Oktober 1950.

In diesem Zeitabschnitt führten die Truppen der KVA zahlreiche Operationen und Schlachten durch, darunter die Verteidigungsoperationen im Gebiet Inchon–Seoul, am Fluss Raktong, am 38. Breitengrad und in nördlich davon liegenden Gebieten sowie die Schlacht zur Verteidigung der Insel Wolmi. Somit fügten sie dem 1. und 9. Korps der US-Armee und dem 1. und 2. Korps der südkoreanischen Marionettenarmee vernichtende Schläge zu, vereitelten den riskanten „Generalangriffs“-Plan der Feinde, die den nördlichen Landesteil in einem Zug erobern wollten, und die Einheiten an der Zweiten Front brachten den Feinden durch heftige Militäraktionen in den von Feinden besetzten Gebieten große Verluste bei.

57. Der strategische Kurs in der dritten Etappe des Vaterländischen Befreiungskrieges

Der strategische Kurs in der dritten Etappe des Vaterländischen Befreiungskrieges bestand darin, den feindlichen Angriff entscheidend zu durchkreuzen, in wenigen Tagen zum Gegenangriff überzugehen, den Gegner nach Süden hinter den 38. Breitengrad zurückzudrängen, durch ständige Zermürbungsschlachten die

feindlichen Kräfte zu vernichten und zu schwächen und zugleich alle Vorbereitungen für den endgültigen Sieg im Krieg zu treffen.

Die dritte Etappe des Vaterländischen Befreiungskrieges dauerte vom 25. Oktober 1950 bis zum 10. Juni 1951.

In dieser Zeit führten die Truppen der KVA fünf groß angelegte Operationen und Gefechte hintereinander durch: Gegenoffensive im Gebiet nördlich des Flusses Chongchon, zähe Verteidigungsschlachten im östlichen Frontabschnitt, Schlachten zur Einkreisung und Vernichtung der Feinde im Gebiet am Fluss Chongchon, Umzingelungs- und Vernichtungsoperation am See Jangjin und heftige Störaktionen der Truppeneinheiten an der zweiten Front im feindlichen Hinterland. Dabei versetzte die KVA dem 1., 9. und 10. Korps der US-Armee und dem 1., 2. und 3. Korps der südkoreanischen Marionettenarmee harte Schläge und befreite die gesamten Gebiete des nördlichen Landesteils, die zeitweilig von den Feinden besetzt worden waren, und drängte die Feinde nach Süden hinter den 38. Breitengrad zurück.

58. Der strategische Kurs in der vierten Etappe des Vaterländischen Befreiungskrieges

Der strategische Kurs in der vierten Etappe des Vaterländischen Befreiungskrieges bestand darin, einerseits aktive Gefechte zur Stellungsverteidigung zu führen,

dadurch die bereits bezogene Frontlinie beharrlich zu halten und die Feinde durch ununterbrochene Schläge zu vernichten, andererseits Zeit zur weiteren Stärkung der Kampfkraft der Volksarmee und des Hinterlandes zu gewinnen und somit alle Voraussetzungen für den endgültigen Sieg im Krieg zu schaffen.

Die vierte Etappe des Krieges dauerte vom 11. Juni 1951 bis 27. Juli 1953.

In diesem Zeitraum führten die Truppen der KVA mehrmals Verteidigungsoperationen und Gefechte wie die Verteidigungsoperation in der Sommer- und Herbstzeit im Jahre 1951, die Angriffsschlacht zur Verteidigung der Höhe 1211 und die Schlacht um die Höhe 351 durch, brachten alle abenteuerlichen „Offensiven“ und Aggressionspläne zum Scheitern, die die US-imperialistischen Aggressoren hinter den Kulissen der Waffenstillstandsverhandlungen durchführten, darunter die „Sommer- und Herbstoffensive“, die „Erdrosselungsoperation“, die „Operation der verbrannten Erde“, die „Neue Offensive“ und den verbrecherischen bakteriologischen Krieg. Somit bereiteten sie den Gegnern schwere politische und militärische Niederlagen und errangen so den großen Sieg im Vaterländischen Befreiungskrieg.

59. Die Operation zur Befreiung von Seoul

Diese Operation wurde von Truppenverbänden der

KVA, die während der ersten Operation in der ersten Etappe des Vaterländischen Befreiungskrieges zur Gegenoffensive übergingen, zur Befreiung von Seoul durchgeführt.

Der Generalangriff zur Befreiung von Seoul wurde am 28. Juni 1950 früh um 5 Uhr gestartet.

Nach heftiger Artilleriesvorbereitung schlugen die Panzereinheiten der KVA Breschen, und die Truppenverbände der Infanterie versetzten dem Gegner frontal, von Flanken und in den Rücken Schläge. Die Truppen der KVA, die wie wilde Wogen in die Stadt eindringen, nahmen im Nu die wichtigen feindlichen Organe ein, darunter das „Zentrale Amtsgebäude“, die „Rundfunkstation“, das „Hauptquartier des Heeres“, das „Kommando der Militärpolizei“, das „Gefängnis Sodaemun“, das „Gefängnis Mapho“, das „Zentrale Telegrafenamts“ und das „Kyongmudae“ (Residenz von Syngman Rhee).

Auf dem Dach des „Zentralen Amtsgebäudes“ wurde die Flagge der Republik geheißt, und die Stadt Seoul wurde am 28. Juni 1950 um 11. 30 Uhr vollständig befreit. Es sei denn, Seoul, die Zitadelle der Feinde, wurde in drei Tagen nach dem Kriegsbeginn besetzt.

In der Operation zur Befreiung von Seoul tötete, verwundete bzw. nahm die KVA etwa 21 000 Feinde gefangen und erbeutete oder zerstörte zahlreiche Kampfmittel wie Kanonen und Handfeuerwaffen verschiedener Typen, Panzerwagen, Fahrzeuge und Flugzeuge.

Der Sieg in dieser Operation war ein glänzendes Ergebnis der unverzüglichen Gegenoffensive, eines operativen Konzepts von Kim Il Sung, und ein eklatantes Vorbild des modernen Krieges, das seine hervorragende Strategie und Taktik und originelle Kampfmethoden wie richtige Festlegung der Hauptschlagrichtung, ständige Schläge und Umzingelung sowie Vernichtung, schnelle Bewegung und Umgehung veranschaulichte.

60. Die Schlacht von Osan

Die Schlacht von Osan fand am 5. Juli 1950 zwischen den Panzer- und Infanterieeinheiten der KVA und der Voraustruppe des Heeres der US-Aggressionsarmee in der Gegend von Osan, südlich von Suwon, statt.

Zu jener Zeit bestand diese Voraustruppe aus dem 1. Bataillon und einem Feldartilleriebataillon des 21. Regiments der 24. Infanteriedivision der US-Aggressionsarmee und nannte sich „Detachement unter Smith“ oder „Spezialeinheit unter Smith“ (nach dem Namen des Bataillonsführers Oberstleutnant Smith). Diese Truppe bezog an jenem Tag früh um 3 Uhr in Osan die Stellung und wartete überheblich wütend auf die nach Süden vorrückende Volksarmee.

Eben zu dieser Zeit trotzte eine Panzereinheit der Volksarmee mutig heftigem feindlichem Beschuss und erhöhte das Tempo des Vorstoßes, während eine andere

Panzereinheit einen Umweg fuhr und das Feldartilleriebataillon der Feinde vernichtete. Die Infanteristen des „Detachements unter Smith“ wurden dadurch völlig isoliert. Danach kesselten die Kämpfer des Infanterieregiments der KVA, die in die Schlacht eingriffen, die isolierten Feinde ein und vernichteten sie mit einem Schlag.

Durch die heftigen Angriffe der Einheiten der KVA wurde die Voraustruppe der 24. Infanteriedivision der US-Aggressionsarmee total vernichtet.

61. Die Seeschlacht vor Jumunjin

Diese Seeschlacht war eine Schlacht während des Verlaufs der zweiten Operation in der ersten Etappe des Vaterländischen Befreiungskrieges, in der die 2. Torpedobootsabteilung der Marine der KVA auf der See vor Jumunjin im Koreanischen Ostmeer große Kriegsschiffe der US-Aggressionsarmee versenkte bzw. zerstörte.

Anfang Juli 1950 versenkten die Matrosen der 2. Torpedobootsabteilung der KVA auf der See vor Jumunjin mit vier Torpedobooten den schweren Kreuzer „Baltimore“ (17 300 t) der US-imperialistischen Aggressionsarmee, den sie als „schwimmende Insel“ bezeichneten, und zerstörten einen leichten Kreuzer (12 000 t). Das war eine Heldentat, die in der Seekriegsgeschichte der Welt beispiellos war.

Die Versenkung eines schweren Kreuzers mit kleinen Torpedobooten – das war keine Schlacht, sondern ein Wunder.

62. Der erste Luftkampf

Im Vaterländischen Befreiungskrieg errangen die Piloten der KVA schon im ersten Luftkampf einen glänzenden Sieg, in dem sie mit Propellerflugzeugen Kampffjets der US-Aggressionsarmee schlugen.

Anfang Juli 1950 schossen die Kampfpiloten der KVA mit Propellerflugzeugen im mutigen Luftkampf gegen Kampffjetgeschwader der 5. Armee der Luftwaffe der US-Aggressionsarmee dreizehn feindliche Kampfflugzeuge, darunter strategische Bomber „B-29“, ab und zerstörten weitere zehn Kampfflugzeuge. Somit ließen sie eine leuchtende Seite in die Luftkriegsgeschichte der Welt eingehen.

63. Die Operation zur Befreiung von Taejon

Diese Operation wurde während der dritten Operation in der ersten Etappe des Vaterländischen Befreiungskrieges von Truppenverbänden der KVA zur Befreiung Taejons durchgeführt.

Kim Il Sung legte den Kurs auf die Operation zur Befreiung Taejons dar, in kurzer Zeit Taejon und seine Umgebung zu umzingeln und gleichzeitig die eingekreisten Feinde schnell zu vernichten.

Nach seinem operativen Konzept gelang es den Truppenverbänden der KVA, durch schnelle Bewegung und Überraschungsangriffe den Einkesselungsring um Taejon zu schließen. Eine Truppe der KVA legte in einer Nacht im Gewaltmarsch rund 40 km beschwerlichen Gebirgsweg zurück und schnitt den Feinden den Rückzug ab.

Am 20. Juli 1950 nahm der Generalangriff auf die Stadt Taejon endlich seinen Anfang.

Die Truppenverbände der Volksarmee, die nördlich, nordwestlich und westlich von Taejon gleichzeitig zum Angriff übergingen, zerschmetterten durch enge Kooperation und flexible Taktiken heftig die eingekreisten Feinde. Somit wurden die 24. Infanteriedivision der US-Aggressionsarmee, die sich als die „stets siegreiche Division“ ausgab, total vernichtet, ihr Divisionsführer Dean gefangen genommen und zahlreiche Angehörige der südkoreanischen Marionettenarmee umzingelt und vernichtet.

Um 12 Uhr wurde Taejon ganz befreit.

Die Operation zur Befreiung Taejons war ein Musterbeispiel für moderne Kesselschlacht, in der feindliche große Truppenverbände in Anwendung von verschiedenen Kampfmethoden mit einem Schlag eingekesselt und vernichtet wurden.

Mit dem Sieg in der Operation zur Befreiung Taejons

wurde der Mythos von der „Stärke“ der US-Imperialisten völlig zerstört.

64. Die Verteidigungsschlacht auf der Insel Wolmi

Diese Verteidigungsschlacht war eine heroische Schlacht, die Einheiten der KVA auf der Insel Wolmi zur Vereitelung der groß angelegten Operation der US-imperialistischen Aggressionsarmee zur Landung in Inchon durchführten.

Die Schlacht dauerte vom 13. bis zum 15. September 1950.

Für diese Operation setzten die Feinde 50 000 Soldaten, Hunderte Kriegsschiffe und rund 1000 Kampfflugzeuge, ja sogar restliche Kräfte der alten japanischen Armee ein. Zu jener Zeit blieben auf der Insel Wolmi eine Küstenartilleriekompanie (mit vier Kanonen) und eine Infanteriekompanie zur Inselverteidigung.

Die Verteidiger der Insel Wolmi kämpften drei Tage lang, unvergleichlichen Opfergeist und Tapferkeit bekundend, heroisch bis auf den letzten Mann, versenkten bzw. zerstörten dreizehn Kriegsschiffe verschiedener Typen, darunter drei Zerstörer, und verzögerten die feindliche Landung maximal. Damit gewährten sie den Verteidigungstruppen im Gebiet Inchon–Seoul kostbare Zeit und trugen zur Durchset-

zung des strategischen Kurses in der zweiten Kriegsetappe gewaltig bei.

65. Die zweite Front im feindlichen Hinterland

Die zweite Front im feindlichen Hinterland war eine neue Kampfmethodik im feindlichen Hinterland, die in der Kriegsgeschichte der Welt nicht zu finden war. Sie war die zweite Front der regulären Streitkräfte im feindlichen Hinterland, die sich von den Guerillakämpfen einzelner Truppenteile oder Partisanen völlig unterscheidet, und stellte eine Operation der regulären Armee dar, bei der unter dem einheitlichen Kommando des Obersten Hauptquartiers weite Gebiete im feindlichen Hinterland eingenommen und deren Bevölkerung befreit wurden.

Die Truppen der zweiten Front im feindlichen Hinterland nahmen weite Gebiete Mittelkoreas – die Bezirke Hwanghae, Kangwon und Süd-Phyongan – in Besitz und führten von Mitte Oktober 1950 an tapfere Kämpfe im gegnerischen Hinterland. Das machte es möglich, das Vormarschtempo des Feindes maximal zu verlangsamen, günstige Voraussetzungen für die Gegenoffensive der Volksarmee zu schaffen und in den folgenden Etappen des Krieges die Schlagkraft der Truppen der Volksarmee von vorn und hinten zu sichern und die von Feinden besetzten Gebiete schnell zu befreien.

66. Die Schlacht am Jangjin-See

Am Jangjin-See kesselten die Truppenverbände der KVA, die in dessen Umgegend operierten, die Haupttruppe des 10. Korps der US-Aggressionsarmee ein und vernichteten sie.

In der Schlacht, die vom 27. November bis 6. Dezember 1950 dauerte, bildeten die Truppen der Volksarmee einen hunderte Ri langen undurchdringbaren Belagerungsring um den Jangjin-See, lieferten der Haupttruppe des 10. Korps der US-Armee einen Vernichtungskampf und streckten so ganze Scharen Feinde nieder.

Wegen der mächtigen Schläge der Truppen der Volksarmee waren das Ufergebiet des Jangjin-Sees und seine Umgegend mit feindlichen Leichen bedeckt und lagen auf den Wegen Wracks von Geschützen, Panzern und Fahrzeugen.

Smith, Kommandeur der 1. Division der US-Marineinfanterie, der später den Spitznamen „Grabgeneral“ bekam, klagte bei seiner Flucht per Schiff von Hungnamer Hafen an der Küste des Koreanischen Ostmeers: „Es ist in der 175-jährigen Geschichte unserer Marineinfanterie beispiellos, dass ein Kommandeur so viele Leichen seiner Soldaten zurücklassen und das Hasenpanier ergreifen muss.“ Die amerikanischen Korrespondenten, die damals dort weilten, berichteten, es sei ein „erstmaliger Rückzug in der Geschichte der US-Marineinfanterie“.

Unter der Führung von Kim Il Sung gelang es den Truppen der KVA, kurz nach dem Beginn der Gegenoffensive die in den nördlichen Landesteil eingedrungenen Feinde gänzlich zurückzuschlagen und die gesamten Gebiete nördlich des 38. Breitengrades zu befreien.

67. Die Schlacht auf der Höhe 1211

Sie war eine Schlacht, in der die Truppenteile der KVA in der vierten Kriegsetappe die Höhe 1211, einen wichtigen Verteidigungspunkt im östlichen Frontabschnitt, schützten.

Die Verteidiger der Höhe und Bevölkerung der Umgebung schlugen die „wellenartigen Angriffe“ der Feinde zurück, die mit gewaltiger Stärke und technischen Kampfmitteln an einem Tag Dutzend Mal herfielen, indem sie täglich 30 000 bis 40 000 Bomben und Granaten auf diese Höhe abwarfen bzw. schossen, hielten die Höhe 1211 und vereitelten so die „Sommer- und Herbstoffensive“ der Feinde.

In dieser Schlacht töteten, verwundeten bzw. nahmen die Verteidiger der Höhe 1211 über 29 000 Feinde gefangen, schossen über 40 Kampfflugzeuge der Feinde ab und erbeuteten bzw. zerstörten zahlreiche Waffen und technische Kampfmittel, darunter etwa 60 Panzer.

Die Feinde waren auf der Höhe 1211 dermaßen von

panischer Angst befallen, dass sie diese Höhe „Schreckensberg“ nannten, weil allein deren Anblick ihnen einen Schrecken einjagte, und sie schrien Ach und Weh, die Schlucht vor dieser Höhe sei eine „Schlucht des Sterbens“, da sie aus ihr nicht lebendig herauskamen, wenn sie einmal in sie hineingingen.

68. Die Schlacht auf der T-Höhe

Sie war eine Schlacht, in der eine Artillerietruppe und ein Infanterietruppenteil der KVA in der zweiten Hälfte des Januar 1953 die groß angelegte Offensive der US-Invasoren zurückschlugen und die T-Höhe verteidigten.

Damals organisierten die US-Imperialisten den Kampf um die Rückeroberung der T-Höhe, welcher eine „Musterschlacht“ sein sollte, mit dem Ziel, ihre abenteuerliche Operation für „Neue Offensive“ erfolgreich ins Werk zu setzen, dadurch ihre Verbündeten zu ermutigen und so zusätzliche Truppenkontingente aus diesen Ländern anzuwerben. Sie setzten dafür zahlreiche Streitkräfte und technische Kampfmittel ein. Sie hielten ihren Sieg in der Schlacht für eine vollendete Tatsache und luden sogar ein „UN-Korrespondententeam“ und Besucherdelegationen dazu ein.

Aber ihre dermaßen lückenlos vorbereitete „Musterschlacht“ konnte wegen des unvorhergesehenen massiven

Artilleriefeuers und der Gegenangriffe der KVA dem Schicksal der Niederlage nicht entgehen, und das Präludium ihrer „Neuen Offensive“ verhallte, wie vom Boden verschluckt.

Die US-imperialistischen Aggressoren gestanden ein, dass ihre Operation zur Rückeroberung der T-Höhe „Verluste von etwa 200 Toten und Verwundeten vorgehen, aber trotz der Verluste von rund 6000 Toten und Verwundeten“ ihr Ziel, die Besitznahme der Höhe, nicht erreicht hat. Eine amerikanische Presse berichtete: „Clark und van Fleet ließen täglich 300 000 Granaten schießen und setzten ihre besten motorisierten Truppen ein, um eine taktisch bedeutende Höhe einzunehmen, erlitten aber ein totales Debakel.“

69. Die Angriffsschlacht um die Höhe 351

Diese Schlacht fand in der letzten Zeit der vierten Etappe des Vaterländischen Befreiungskrieges statt.

Die Kämpfer der KVA griffen in der Nacht vom 2. Juni 1953 überraschend die Höhe 351 an, die die Feinde prahlerisch „uneinnehmbare Festung“ und eine „line of no retreat“, nannten, indem sie sagten, „sie können auf keinen Fall die Höhe 351 räumen, selbst wenn sie auf Seoul verzichten müssten“. Die Höhe wurde in 15 Minuten eingenommen. Die Kämpfer auf der Höhe 351 schlugen danach 50 Tage lang jeden feindlichen Angriff

zurück und hielten die Höhe beharrlich. Dabei wurden 8500 Feinde getötet und verwundet.

Aus dieser Schlacht gingen 14 Helden der Republik hervor.

Die Angriffsschlacht um die Höhe 351 war eine der Schlachten, die die Endphase des Vaterländischen Befreiungskrieges glänzend krönten.

Die USA, die infolge der wiederholten starken Angriffe der KVA in die Sackgasse gerieten, sahen sich dazu gezwungen, schließlich am 27. Juli 1953 das Waffenstillstandsabkommen gleich ihrer Kapitulationsurkunde zu unterzeichnen.

Der dreijährige Vaterländische Befreiungskrieg endete schließlich mit dem großen Sieg des koreanischen Volkes.

70. Faktor und Bedeutung des Sieges im Vaterländischen Befreiungskrieg

Der Faktor des Sieges bestand in der klugen Führung Kim Il Sungs, des stets siegreichen stählernen Heerführers und des herausragenden Militärstrategen, und im festen Geist zur Verteidigung des Vaterlandes wie auch im unbeugsamen Kampfgeist der Armee und des Volkes Koreas.

Die historische Bedeutung des Sieges besteht darin, erstens zum ersten Mal in der Geschichte die US-Imperia-

listen besiegt, die Souveränität und die Unabhängigkeit des Vaterlandes geschützt und dessen Würde und Ehre vor der ganzen Welt demonstriert, zweitens den Mythos von der „Stärke“ des US-Imperialismus zunichte gemacht und den Beginn seines Niedergangs eingeleitet und drittens die vereinten imperialistischen Kräfte besiegt und dadurch die antiimperialistische und souveräne Sache der Welt aktiv ermutigt und angespornt zu haben.

71. Erfolge der KVA im Vaterländischen Befreiungskrieg

Im dreijährigen Krieg wurden von der KVA mehr als 1 567 120 Feinde, darunter ca. 405 490 amerikanische Aggressoren, getötet, verwundet und gefangen genommen, über 12 220 Flugzeuge abgeschossen, zerstört und erbeutet, 564 Kriegs- und andere Schiffe versenkt, zerstört und erbeutet, etwa 3250 Panzer und Panzerwagen, 13 350 Fahrzeuge, 7690 Geschütze verschiedener Arten und über 925 150 Handfeuerwaffen verschiedener Arten und große Mengen an technischen Kampfmitteln wie auch Kriegsmaterial erbeutet und zerstört. Das war fast das 2,3-Fache der Verluste, die die USA in dem vier Jahre langen Pazifik-Krieg erlitten hatten.

In der amerikanischen Zeitung „*U.S. News & World Report*“ stand geschrieben, dass der Verlust der USA im Koreakrieg über doppelt so groß ist, wie ihre ganzen

Verluste in den fünf großen Kriegen, darunter im Unabhängigkeitskrieg, im Krieg 1812, im Mexikanischen Krieg, im Amerikanisch-Spanischen Krieg und im Krieg mit den Philippinen zusammengefasst.

72. Wichtige Kampfmethoden während des Vaterländischen Befreiungskrieges

Die Kämpfer der KVA erzielten während des Vaterländischen Befreiungskrieges unter aktiver Anwendung der von Kim Il Sung geschaffenen originellen Kampfmethoden glorreiche Kampferrfolge.

Die repräsentativen Kampfmethoden sind u. a. der tunnelgestützte Kampf, die Bewegung der Flugzeugjägergruppen, die Bewegung der Panzerjägergruppen, die Aktion der Scharfschützengruppen und die der selbstständigen sMG-Gruppen.

73. Der tunnelgestützte Kampf

Es handelt sich um eine Kampfmethod, bei der man unterirdisch Tunnel baut, ihn mit Feldstellungen wie Schützen- und Laufgräben und Schießscharten verbindet und so Verteidigungsgürtel anlegt und darauf gestützt die Gegner vernichtet.

Der tunnelgestützte Kampf war eine mächtige Kampfmethod, die es möglich macht, vor den Schlägen der modernen Waffen die Menschen und Waffen wie

auch die technischen Kampfmittel zuverlässig zu schützen, den Angriff, Gegensturm- und Überraschungsangriff und verschiedene andere Kampfhandlungen vorzubereiten und durchzuführen, und so die Stabilität der Verteidigung und die Aktivität der Angriffe zugleich sichert.

Diese Kampfmethodik bewies dermaßen große Macht, dass van Fleet, der damalige Befehlshaber der 8. Armee der US-Armee, zugestand: „Die an der Koreafront 250 Kilometer lang angelegte tunnelgestützte Verteidigungsstellung der kommunistischen Armee dürfte noch fester als die Maginotlinie Frankreichs oder die Siegfriedlinie Deutschlands sein, die während des Zweiten Weltkrieges als die stabilsten Verteidigungsanlagen bekannt waren.“

74. Die Bewegung der Flugzeugjägergruppen

Es handelt sich um die Kampfhandlungen, durch die man mit Handfeuerwaffen feindliche Flugzeuge abschießt.

Die Flugzeugjägergruppen bewaffneten sich je nach den Verhältnissen mit Infanteriegewehren, IMG, sMG und Panzerfäusten und holten überall feindliche Flugzeuge vom Himmel.

Ein Truppenverband, der an der Westmeerküste die Verteidigungsaufgabe erfüllte, schoss allein im Jahr 1952 106 feindliche Flugzeuge ab und leistete so einen

Beitrag dazu, die „Luftübermacht“ und „Luftstrategie“ der US-imperialistischen Aggressionsarmee zum Scheitern zu bringen und den Sieg im Krieg zu erringen.

75. Die Bewegung der Panzerjägergruppen

Sie ist eine Aktion, bei der man in Ausnutzung der Besonderheiten der Gebirgsgegenden und der Schwäche der feindlichen Panzer Panzer zerstörte.

Die Panzerjägergruppen zerstörten nicht nur die an-fahrenden feindlichen Panzer vor ihrer Verteidigungslinie, sondern schlugen sich durch das Netz der scharfen Be-wachung durch, drangen bis in die Tiefe des Gegners ein und sprengten auch zahlreiche Panzer und Panzerwagen.

Eine Panzerjägergruppe, die Anfang November 1951 ihre Aktion im östlichen Frontabschnitt begann, zer-trümmerte in einem Monat 29 feindliche Panzer, und in einem Frontkorps wurden allein im Jahr 1952 insgesamt 109 Panzerjägergruppen gebildet und operierten.

76. Die Aktion der selbstständigen sMG-Gruppen

Sie bedeutet die Kampfhandlungen, die zum Ziel ha-ben, nahe der vordersten Frontlinie schwere Maschinen-gewehre aufzustellen und die auftauchenden Feinde zu vernichten, damit sich die feindlichen Aufklärungs-gruppen und Einzelpersonen nicht betätigen können.

Diese Aktion sah ihr Prinzip darin, in jeder Infanteriekompanie der ersten Staffel ein oder zwei selbstständige sMG-Gruppen zu bilden, deren Mitglieder mit einem sMG, mehreren Infanteriegewehren und MPi zu bewaffnen und in der Nähe der feindlichen Verteidigungslinie unbemerkt operieren zu lassen.

Diese Gruppen verhinderten die Handlungen der gegnerischen Aufklärungsgruppen und Einzelpersonen und vernichteten die erscheinenden Feinde, versetzten so die Feinde in Angst und Unruhe und spielten bei der Sicherung der Aktivität der Verteidigung eine große Rolle.

77. Gardetruppen während des Vaterländischen Befreiungskrieges

Während des Vaterländischen Befreiungskrieges wurde 13 Truppen und Truppenverbänden der KVA, die außergewöhnliche Heldentaten vollbrachten, der Titel „Gardetruppe“ verliehen.

Als repräsentative Gardetruppen anzuführen sind die 3. Seouler Infanterie-Gardedivision, die 4. Seouler Infanterie-Gardedivision „Kim Chaek“, die 105. Seouler Panzer-Gardedivision und das 18. Infanterie-Garderegiment, die in den Operationen zur Befreiung Seouls und Taejons und vielen anderen Schlachten glorreiche Kampferrfolge erreichten, die 2. Garde-Torpedobootsabteilung, die in der

Seeschlacht vor Jumunjin mit vier Torpedobooten einen schweren und einen leichten Kreuzer der US-Armee versenkte bzw. zerstörte, und das 56. Jagdflieger-Garderegiment, das in der Operation zur Befreiung Taejons und vielen Luftkämpfen Dutzende amerikanische Düsenkampfflugzeuge abschoss bzw. zerstörte.

78. Helden während des Vaterländischen Befreiungskrieges

Während des Vaterländischen Befreiungskrieges wurden vielen Offizieren und Soldaten der Volksarmee und Bürgern für ihre außergewöhnlichen Heldentaten in den Kämpfen und ihren Beitrag zum Sieg im Krieg der Titel „Held der DVRK“ bzw. der Titel „Held der Arbeit der DVRK“ verliehen.

Aus dem Krieg gingen 586 Helden der DVRK (darunter 5 zweifache Helden) und 20 Helden der Arbeit hervor. Außerdem wurden etwa 809 000 Armeeingehörige und Bürger mit verschiedenen staatlichen Auszeichnungen geehrt.

Als repräsentative Helden anzuführen sind Ri Su Bok, der in der Schlacht um die Höhe 1211 mit seinem Körper eine Feuer speiende gegnerische Schießscharte verdeckte und so seiner Truppe den Weg zum Sturm bahnte, Jo Kun Sil, der sich zwar wegen schwerer Verletzungen am linken Bein und an beiden Armen kaum

bewegen konnte, aber mit dem Kinn auf den Hahn des sMG drückte, so den Gegner mit einem Feuerhagel überschüttete und zur Verteidigung der Höhe beitrug, und Kang Ho Yong, der sich zwar wegen schwerer Verwundungen an beiden Beinen und Armen kaum rühren konnte, aber unter Aufbietung seiner ganzen Energie mit dem Sicherungsring einer Handgranate zwischen den Zähnen unter die Feinde hinunterrollte und den Helden-tod starb.

79. Kampf der KVA um den Schutz des Sozialismus nach dem Krieg

Die US-Imperialisten, die im Koreakrieg eine empfindliche politische und militärische Niederlage hinnehmen mussten, verübten, statt daraus eine gehörige Lehre zu ziehen, auch nach dem Krieg unablässig Machenschaften zur Erdrosselung des Sozialismus Koreas.

Seine antisozialistischen Umtriebe gegen die DVR Korea hörten vom Kriegsende bis heute keinen Tag auf und wurden mit jedem Tag immer verzweifelter. Als Ergebnis herrschte auf der Koreanischen Halbinsel beständig eine Situation, in der jeden Augenblick ein Krieg auszubrechen droht, und der Kampf des koreanischen Volkes um den Aufbau des Sozialismus war immer ernstesten Herausforderungen und Bedrohungen der Feinde ausgesetzt.

Aber die KVA vereitelte auf Schritt und Tritt die feindlichen Aggressions- und Kriegsmachenschaften und verteidigte zuverlässig die Souveränität des Landes und den Sozialismus.

80. Die Affäre des „Küstenwachtschiffes Nr. 56“

Am 19. Januar 1967 ließ die südkoreanische Marionettenclique, die sich aufgehetzt von den US-Imperialisten bei den Machenschaften zur Entfesselung eines neuen Krieges tollwütig gebärdete, das „Küstenwachtschiff Nr. 56“ ihrer Marine rechtswidrig in die Hoheitsgewässer der DVR Korea eindringen und feindliche Handlungen begehen. Es wurde vom Feuer einer Küstenartillerieeinheit der KVA versenkt. Seine Versenkung zeigte, dass den Aggressoren nur Leichen und Tod beschieden werden.

81. Der Zwischenfall mit der „Pueblo“

Es handelt sich um den Vorfall, bei dem das bewaffnete US-Spionageschiff „Pueblo“ in die Hoheitsgewässer der DVRK tief eindrang und Spionagetätigkeit verübte, dabei von der KVA aufgebracht wurde und die US-Aggressoren dies zum Vorwand nahmen, um die Lage auf der Koreanischen Halbinsel an den Rand eines Krieges zu treiben.

Am 23. Januar 1968 brachten Kriegsschiffe der Marine der KVA bei ihrer Patrouillenfahrt die „Pueblo“ auf, die

bis ins Seegebiet eindrang, das von der Insel Ryo bei Wonsan 7,6 Seemeilen entfernt liegt, und Spionagehandlungen verübte; dabei wurde etwa 80 Mann Besatzung gefangen genommen.

Die „Pueblo“ war ein bewaffnetes Spionageschiff, das die CIA entsandte und mit verschiedenen Aufklärungsanlagen versehen war. Auf den Karten, die die Besatzung bei sich hatte, waren Standorte der Militärbasen der DVRK verzeichnet, ja auch Materialien darüber, dass sie mehrmals in die Hoheitsgewässer der DVRK eingedrungen war und Spionageakte verübt hatte.

Die Aufbringung der „Pueblo“ war gerechte Ausübung des Selbstbestimmungsrechtes der DVR Korea.

Dennoch schwätzten die USA davon, dass die „Pueblo“ auf „hoher See“ geentert worden sei und keine Spionagehandlungen begangen habe; sie drohten, militärische Vergeltung zu üben, falls man das Schiff und seine Besatzung nicht zurückschicken würde. Die USA zogen ihre Streitkräfte an die Küstengewässer der DVRK zusammen und stürzten die Lage an den Rand eines Krieges.

Eben zu dieser Zeit sagte Kim Il Sung, dass die Armee und das Volk Koreas die „Vergeltung“ der US-Imperialisten mit Vergeltung und den totalen Krieg mit allseitigem Krieg beantworten werden, und erklärte den entschlossenen Standpunkt der PdAK und der Regierung der DVRK, dass die USA sich darauf gefasst

machen müssten, dieses Mal, falls sie trotz unserer Warnungen die Lage verschärfen und den Weg eines Krieges einschlagen würden, noch größere Niederlage einzustecken.

Die Offiziere und Soldaten der KVA und das gesamte Volk fassten einen flammenden Entschluss, die Aggressoren, falls sie über sie herzufallen wagen, mit einem Schlag zurückzuschlagen, und hielten sich in voller Kampfbereitschaft.

Vor dem prononcierten Standpunkt und dem die Feinde vernichtenden Mut Koreas fielen die USA schließlich auf die Knie und sahen sich genötigt, die Urkunde zu unterschreiben, in der sie der Regierung der DVRK die Spionageakte und feindlichen Handlungen der „Pueblo“ förmlich abbaten und fest garantierten, dass sie künftig kein einziges ihrer Kriegsschiffe in die Hoheitsgewässer der DVRK eindringen lassen werden.

Durch den Zwischenfall mit der „Pueblo“ demonstrierten die Armee und das Volk Koreas weit und breit die unbesiegbare Macht ihrer festen Geschlossenheit um die PdAK und den Führer und nachhaltig die Macht der Militärlinie der Republik zum Selbstschutz.

82. Der Zwischenfall mit dem Spionageflugzeug „EC-121“

Es ist ein Vorfall, bei dem das große US-Spionage-

flugzeug „EC-121“ tief in den Luftraum der DVRK eindrang, Spionagehandlungen verübte und von einer Fliegertruppe der KVA abgeschossen wurde.

Statt aus dem Zwischenfall mit der „Pueblo“ eine gebührende Lehre zu ziehen, setzten die US-Aggressoren einerseits den Rummel um die provokatorischen Militärlübungen fort und verstärkten andererseits in Südkorea weiterhin ihre aggressiven Streitkräfte und die Marionetenarmee, führten neueste Waffen aller Arten und Kriegsmaterial in großen Mengen ein und ließen am 15. April 1969 das große Aufklärungsflugzeug „EC-121“ in den Luftraum der DVRK eindringen und Spionage treiben.

Dieses Flugzeug wurde von einer Fliegertruppe der KVA hoch in der Luft mit einem Schuss zertrümmert.

Der Abschuss des Flugzeuges, das in den Luftraum des eigenen Landes widerrechtlich eindrang, war eine dem Völkerrecht völlig entsprechende Selbstverteidigungsmaßnahme und eine gerechte Bestrafung der Aggressoren.

83. Der Zwischenfall in Panmunjom

Bei diesem Zwischenfall geht es um eine planmäßige Provokationsaktion, die die US-Imperialisten mit dem Ziel unternahmen, in der gemeinsamen Sicherheitszone in Panmunjom einen Vorwand zu einem Aggressionskrieg gegen die DVRK zu finden. Er wird auch „Vorfall vom 18. August“ genannt.

Die US-Imperialisten, die zu Beginn der 1970er Jahre ihre aggressiven Machenschaften gegen den Norden Koreas wie nie zuvor verstärkten, entfesselten am 18. August 1976 in der gemeinsamen Sicherheitszone in Panmunjom an der militärischen Demarkationslinie diesen Zwischenfall.

Sie provozierten an jenem Tag die nördliche Seite, indem 14 Halunken mit Äxten willkürlich einen Baum in dieser Zone fällten. Dieser Baum hätte ohne beiderseitiges Übereinkommen nicht einseitig entfernt werden dürfen. So kam es zu einem erbitterten Handgemenge zwischen beiden Seiten.

Dieser Vorfall war eine von den USA planmäßig fabrizierte Provokation, um einen neuen Krieg in Korea vom Zaun zu brechen.

Als dieser Zwischenfall ausbrach, erteilte die Ford-Administration allen Aggressionsstreitkräften in Südkorea den Befehl, sich kampfbereit zu halten, und verstärkte die modernen militärischen Ausrüstungen und die großen Truppenkontingente. Und sie drohte dem koreanischen Volk mit irgendwelchen „Vergeltungsmaßnahmen“.

Auf der Koreanischen Halbinsel entstand eine gefährliche Lage, in der sogleich ein neuer Krieg auszubrechen drohte.

Aber die Armee und das Volk Koreas, die um die

PdAK und den Führer zu einem Ganzen fest geschart sind, erhoben sich mutig zum Kampf um die Vereitelung der Aggressionsumtriebe der Feinde. Sie hielten einerseits in der einen Hand das Gewehr, in der anderen Sichel oder Hammer und verstärkten die Verteidigungskraft des Landes fester denn je und trieben andererseits den sozialistischen Aufbau tatkräftig voran und verteidigten so zuverlässig die Sicherheit des Vaterlandes und die Errungenschaften der Revolution.

84. Der nukleare Konfrontationskampf zwischen der DVRK und den USA zu Beginn der 1990er Jahre

Bei diesem Kampf handelt es sich um die Konfrontation zwischen der DVRK und den vereinten imperialistischen Kräften mit den USA als Rädelsführer, welche unter dem Vorwand der angeblichen „Nuklearfrage“ der DVRK entbrannte.

Die US-Imperialisten faselten seinerzeit unter Ausnutzung des Zusammenbruchs der ehemaligen Sowjetunion und der anderen osteuropäischen sozialistischen Länder vom „Ende des Sozialismus“ und konzentrierten die Speerspitze ihres Angriffs auf das sozialistische Korea. 1993 schoben sie unter dem Vorwand des „Zweifels an der nuklearen Entwicklung“ in der DVRK die ihnen willfähigen Kräfte der IAEA vor, damit sie der DVRK eine

„Sonderinspektion“ aufzwingen. Die US-Imperialisten legten sogar den Termin fest und schwätzten davon, dass sie auch militärischen Angriff und Erstschlag nicht ausschließen werden, falls die DVRK sich nicht der Inspektion unterziehen würde, und brachten offen sogar einen Aggressionskriegsplan in Umlauf. Zugleich nahmen die USA und die südkoreanische Marionettenclique ihr gemeinsames Militärmanöver „Team Spirit 93“ wieder auf und warfen mit Nuklearwaffen bestückte Kampfflugzeuge und Kriegsschiffe neuer Typen und verschiedene andere atomare Schlagmittel sowie 200 000 Mann zählende aggressive Streitmacht auf die Koreanische Halbinsel und in die Meeresgebiete in deren Umgebung.

Auf der Koreanischen Halbinsel entstand eine Situation, in der jederzeit ein Nuklearkrieg auszubrechen drohte.

Gerade zu dieser Zeit (8. März 1993) wurde dem ganzen Land, dem gesamten Volk und der ganzen Armee der Befehl des Obersten Befehlshabers der KVA erlassen, in einen Vorkriegszustand einzutreten, und im Anschluss daran wurde die Erklärung der Regierung der DVRK über den Austritt aus dem Atomwaffensperrvertrag veröffentlicht (12. März 1993).

Das war eine wie eine Bombe einschlagende Erklärung, die aller Welt die Courage und Beherztheit

der Armee und des Volkes Koreas kündete, die den Aggressoren und Provokateuren immer mit einer schonungslosen Härte entgentreten.

Eingeschüchtert von ihren erbarmungslosen und ununterbrochenen harten Gegenschlägen, sahen sich die USA und die ihnen willfähigen Kräfte entmutigt genötigt, das gemeinsame Militärmanöver „Team Spirit 93“ früher als geplant einzustellen, und auch die IAEA musste auf die „Sonderinspektion“ verzichten.

85. Die Affäre des Abschusses des Hubschraubers der US-Armee

Am 17. Dezember 1994 ließen die US-Imperialisten einen Hubschrauber in den Luftraum der DVR Korea widerrechtlich eindringen, indem sie hinter den Kulissen der koreanisch-amerikanischen Verhandlungen feindselige Handlungen gegen die DVR Korea begingen. Der Helikopter wurde durch die Selbstverteidigungsmaßnahme der KVA mit einem Schuss abgeschossen.

Dieser Vorfall zeigte durch die Praxis, dass die Erklärung Koreas kein leeres Wort ist, es werde jenen, die sein Territorium, seine Hoheitsgewässer und seinen Luftraum verletzen, niemals verzeihen, egal, wer sie sind. Es war auch eine entschiedene Bestrafung der Aggressoren, die hinter den Kulissen der Verhandlungen Machenschaften zur Entfesselung eines neuen Krieges anzettelten.

Der US-Präsident schickte einen Sonderbotschafter, der der Regierung der DVRK offiziell eine Abbitte tat und ein Aide-Mémoire unterschrieb, in dem die USA garantierten, dass sie künftig Maßnahmen zur Verhinderung von Wiederholungen solcher Affäre treffen werden.

86. Der Vorfall auf dem Westmeer

Er ist ein Ereignis, bei dem Kriegsschiffe der von den US-Imperialisten aufgehetzten Marine der südkoreanischen Marionettenarmee die Trennlinie der DVRK auf dem Westmeer verletzten und die Marinewachtschiffe der KVA provozierten, aber von ihnen entsetzliche Schläge versetzt erhielten.

In den dreimaligen Gefechten auf dem Westmeer, die im Juni 1999 begannen, wurden von Marinesoldaten der KVA unzählige Feinde getötet und Kriegsschiffe der Marionettenarmee versenkt.

Das war eine gerechte Selbstverteidigungsmaßnahme der KVA und eine gehörige Bestrafung der Aggressoren.

87. Die Kanonade auf die Insel Yonphyong

Es handelt sich um den Vorfall, bei dem eine auf der Insel Yonphyong im Koreanischen Westmeer stationierte Artillerietruppe der südkoreanischen Marionettenarmee

unter dem Vorwand einer „Schießübung auf der See“ die Hoheitsgewässer der DVRK blind unter Feuer nahm, aber mit mächtigem Feuerhagel überschüttet wurde.

Aufgewiegelt von den US-Imperialisten, provozierten die Kriegsfanatiker Südkoreas am 23. November 2010 nachmittags die KVA, indem sie unbesonnen die Hoheitsgewässer der DVRK beschossen.

Trotz wiederholter Warnungen nahmen sie unausgesetzt das Seegebiet der DVRK unter Beschuss. Die schlagkräftigen Geschosswerfer einer Artillerietruppe der Landstreitkräfte der KVA übergossen mit massiver Kanonade die Stellungen der Provokateure, die Insel Yonphyong. Die Insel verwandelte sich im Nu in ein Flammenmeer.

88. Atomtests in Korea

Angesichts der an der Stärke zunehmenden Machenschaften der US-Imperialisten zur Entfesselung eines Nuklearkrieges verfügte die DVRK über atomare Abschreckungskraft und führte drei unterirdische Atomteste und den ersten Wasserstoffbomben-Test durch.

Die USA verletzen seit Mitte 1950er Jahre flagrant das Waffenstillstandsabkommen in Korea, führten in Südkorea über 1000 Atomwaffen ein und veranstalteten alljährlich gemeinsam mit der südkoreanischen Marionettenarmee Atomkriegsmanöver. Darüber hinaus stellten

sie in der Zeit des Koreakrieges und bei verschiedenen anderen Gelegenheiten geheime Pläne zur Entfaltung eines Nuklearkrieges auf und legten Korea als Objekt des atomaren Erstschlages fest und verstärkten so ununterbrochen ihre atomare Bedrohung gegen Korea.

Dagegen erklärte die DVRK im Februar 2005 formell, dass sie zum Selbstschutz Atomwaffen entwickelt hat, und unternahm im Oktober 2006, im Mai 2009 und im Februar 2013 unterirdische Atomtests und im Januar 2016 seinen ersten Wasserstoffbomben-Test, um die atomare Abschreckungskraft weiter zu verstärken.

Durch diese Atomtests zeigte die DVRK deutlich der ganzen Welt, dass sie ein vollberechtigter Atomwaffenstaat ist, den niemand antasten kann.

89. Testschuss von super präzisierten taktischen Lenkgeschossen

Ende Juni 2014 testeten die Wissenschaftler und Techniker des Bereiches Landesverteidigung und die Arbeiter der Rüstungsindustrie ein schlagkräftiges super präzisiertes taktisches Lenkwaffensystem eigener Prägung, das auf Initiative Kim Jong Uns und unter seiner Anleitung entwickelt wurde.

Der Probeschuss bestätigte, dass diese Waffen in ihrer wissenschaftlich-technischen Leistung keine geringste Abweichung aufweisen. Die KVA hat nun den Haupt-

schlüssel dafür, ihre Kurz-, Mittel- und Langstreckenlenkwaffen und alle anderen Schlagmittel auf Weltniveau äußerst zu präzisieren, und es wurde die Perspektive dafür eröffnet, ihre Treffsicherheit und Schlagkraft maximal zu erhöhen.

Der Testschuss der taktischen Lenkwaffen in einer Zeit, in der die Machenschaften der US-Imperialisten und der ihnen willfährigen Kräfte einschließlich der südkoreanischen Marionettenclique zur Isolierung und Strangulierung der DVRK und zur Anzettelung eines Aggressionskrieges ihren äußersten Grad erreichten, gab als ein frohlockender sensationeller Sieg bei der Festigung der Selbstverteidigungskraft Koreas seiner Armee und seinem Volk große Kraft und ebensolchen Mut.

90. Atomare Bewaffnung

Die Wissenschaftler und Techniker Koreas erzielten große Erfolge dabei, die Gefechtsköpfe von verschiedenartigen taktischen und strategischen ballistischen Raketen mit atomaren Sprengköpfen zu versehen.

Im März 2016 erkundigte sich Kim Jong Un an Ort und Stelle eingehend nach den Erfolgen bei der atomaren Bewaffnung.

Er lobte, dass die Atomwissenschaftler und -techniker Koreas getreu der Richtlinie der PdAK für die gleichzeitige Entwicklung bei der militärwissenschaftlichen For-

schung für die Erhöhung der Verteidigungskraft des Landes und zuverlässige Festigung der Abschreckungskraft zum Selbstschutz große Erfolge erreicht haben. Er drückte seine große Zufriedenheit aus: die nuklearen Sprengköpfe seien aufgrund der Mischladungsstruktur koreanischer Prägung so rationell konstruiert und hergestellt worden, dass thermonukleare Reaktion augenblicklich schnell ausgelöst werden kann. Sie seien ja großartig. Sie seien leicht und gemäß den ballistischen Raketen standardisiert und genormt. Das gelte ja als eine echte atomare Abschreckungskraft. Die Koreaner können ganz nach Wunsch alles schaffen.

Derzeit werden in der DVRK die Atomanlagen auf hohem Niveau normal betrieben und dadurch die benötigte Kernmaterie massenweise erzeugt. Des Weiteren wird die Kernwaffentechnik ununterbrochen entwickelt, sodass schlagkräftigere präzisierte und miniaturisierte Atomwaffen und deren Trägermittel noch mehr hergestellt und überdies die bereits einsatzbereit aufgestellten atomaren Schlagmittel ständig erneuert werden.

91. Übung der Strategischen Streitkräfte zum Start der ballistischen Raketen

Im März 2016 entstand auf der Koreanischen Halbinsel die schlimmste Phase, in der ein Nuklearkrieg auszubrechen drohte. Inmitten dieser ernstesten Situation fand

die mit Manöver kombinierte Übung zum Start der ballistischen Raketen statt, um die Kampffähigkeit der Strategischen Streitkräfte der KVA zu beurteilen.

Kim Jong Un schaute sich diese Übung an.

Die Angriffstruppen der Strategischen Streitkräfte im westlichen Frontabschnitt, die vom Befehlshaber der Strategischen Streitkräfte der KVA befehligt wurden, bewegten sich nach dem Befehl des Obersten Hauptquartiers zum überraschenden Manöver umgehend zur Startzone und demonstrierten dabei ihre ständige Einsatzbereitschaft und hohe Manövrierfähigkeit.

Nach dem Feuerbefehl des Befehlshabers der Strategischen Streitkräfte flogen schlagkräftige ballistische Raketen donnernd hoch.

Die diesmalige Übung wurde in der Weise durchgeführt, in der Vorstellung – die Häfen der gegnerischen Gegend zu schlagen, wo überseeisch Aggressionsstreitkräfte eingesetzt werden, – in der festgelegten Höhe über fiktiven Zielgebieten atomare Gefechtsköpfe explodieren zu lassen.

Durch die Übung, die an eine wirkliche Schlacht erinnerte, wurde die kämpferische Macht der Angriffstruppen der Strategischen Streitkräfte im westlichen Frontabschnitt in vollem Maß manifestiert und es deutlich veranschaulicht, wie hart die militärischen Gegenmaßnahmen Koreas sind.

92. Schlagübung durch konzentriertes Feuern der Ferngeschützabteilung

Im März 2016 wurde in der DVRK die Schlagübung durch konzentriertes Feuern der Ferngeschützabteilung eines Fronttruppenverbandes der KVA für die Vernichtung des Blauen Hauses und der reaktionären Herrschaftsorgane in der Stadt Seoul durchgeführt.

Diese Übung von historisch größtem Ausmaß zielte darauf ab, die fürchterliche Vergeltungsbegeisterung von Armee und Volk Koreas zu zeigen, die die Stadt Seoul, den Hauptstützpunkt der südkoreanischen Marionettenclique, die ein offenes „Manöver zum Präzisionsschlag“ gegen die oberste Führungsspitze der DVRK verübte, in ein Flammenmeer verwandeln wollen, und vor aller Welt die Macht der KVA nochmals zu demonstrieren, die den US-Imperialisten und der landesverräterischen Marionettenclique Südkoreas eine äußerst katastrophale Niederlage bereiten will.

Für die Übung wurden hundert und zig Ferngeschütze verschiedener Kaliber einschließlich einheimischer Kanonen der Elite-Artillerietruppen des Fronttruppenverbandes eingesetzt.

Auf dem Gefechtsstand hörte Kim Jong Un den Bericht über den Übungsplan und erteilte den Befehl zum Beginn der Übung.

Sogleich schlugen mit Himmel und Erde erschüt-

terndem Kanonendonner die blitzartigen Geschosse konzentriert und heftig auf die fiktiven Ziele, das Blaue Haus und reaktionäre Herrschaftsorgane in der Stadt Seoul. Aus stählernen Kanonenrohren fuhren hintereinander Feuerstrahlen.

Die „gegnerischen“ Nester gingen in Flammen auf.

93. Unterwassertest ballistischer Rakete vom strategischen U-Boot

Im Mai 2015 fand in Gegenwart Kim Jong Uns Unterwassertest ballistischer Rakete vom strategischen U-Boot statt.

An jenem Tag tauchte das strategische U-Boot in der vom Festland weit entfernt liegenden See bis zur Tiefe für den Abschuss ballistischer Rakete unter und feuerte ballistische Rakete ab. Nach einer Weile durchbrach die Rakete die Oberfläche des Meerwassers und flog starke Feuerstrahlen ausströmend hoch in den Himmel.

Dieser Teststart bestätigte und wies nach, dass der Unterwasserstart ballistischer Rakete vom strategischen U-Boot aus in puncto Geräuschpegel im U-Boot, Rückstoßkraft beim Schießen, Abhebegeschwindigkeit von der Wasseroberfläche und Lagewinkel den Forderungen der neuesten Militärwissenschaft und -technik völlig entsprach.

Im April 2016 gelang der DVRK wieder der Unterwassertest ballistischer Rakete vom strategischen U-Boot,

der unter Kim Jong Uns Anleitung unternommen wurde.

Dieser Test zielte darauf ab, die Stabilität des Kühlstartsystems der ballistischen Rakete in maximaler Schusstiefe, die flugdynamischen Spezifika im Senkrechtflysystem der ballistischen Rakete mit neu entwickeltem Hochleistungsfeststofftriebwerk, die Zuverlässigkeit der Stufenwärmentrennung und die Genauigkeit der Funktion des atomaren Zünders im Gefechtskopf in der festgelegten Höhe zu bestätigen. Durch diesmaligen Probeschuss wurde die Zuverlässigkeit des einzigartigen Unterwasserstartsystems völlig bestätigt und gefestigt und alle Erfordernisse für die Realisierung der Korea eigenen Angriffsoperation unter Wasser vollauf befriedigt.

Die DVRK vollendete die Technik zum Unterwasserstart ballistischer Rakete vom strategischen U-Boot, verfügt somit über strategische Waffen von Weltniveau, die es möglich machen, die feindlichen Kräfte, die die Souveränität und Würde Songun-Koreas zu verletzen beabsichtigen, in den beliebigen Seegebieten zu schlagen und zu vernichten, und kann nun nach ihrem Entschluss Unterwasseroperationen durchführen.

94. Das Waffen- und Equipmentsmuseum der KVA

Dieses Museum, das im April 2012 eingeweiht wurde, ist eine Stätte, in der die großen Verdienste Kim Il Sung

und Kim Jong Ils, die zeitlebens ihre großen Mühen, ihre ganze Seele und Kraft darin legten, die Streitmacht Koreas zu einer unbesiegbaren starken Armee zu festigen und weiterzuentwickeln, und des Obersten Befehlshabers Kim Jong Un zusammengefasst sind und die die Macht der Verteidigungskraft Koreas zeigt.

Hier sind Tausende von Waffen und technischen Kampfmitteln, angefangen von Handfeuerwaffen, Geschützen verschiedener Arten, Panzern, Panzerwagen, Kriegsschiffen und Flugzeugen bis zu strategischen Raketen, welche in den Rüstungsbetrieben Koreas hergestellt wurden, zur Schau gestellt.

95. Die Militärparade der KVA

In der DVRK fanden nach der ersten Parade der Antijapanischen Volkspartisanenarmee bei wichtigen Anlässen Militärparaden der KVA und anderer Streitkräfte feierlich statt.

Die Militärparade der KVA, an der zahlreiche Truppen und Offiziere und Soldaten wie auch moderne Waffen und Ausrüstungen teilnehmen, ist ein politisches Festival von großer politischer und militärischer Bedeutung.

Durch die Militärparaden verhilft die KVA den unvergänglichen Führungsverdiensten Kim Il Sung, Kim Jong Ils und Kim Jong Uns um den Aufbau der Armee zur weiteren Ausstrahlung.

Ferner geben die Militärparaden dem koreanischen Volk und den progressiven Völkern der Welt die Überzeugung vom Sieg der antiimperialistischen und souveränen Sache und verleihen ihnen nachhaltig Mut und Ansporn.

Des Weiteren versetzen sie die USA und die anderen Imperialisten in Unruhe und Angst und zeigen deutlich, dass jene, die die Souveränität und Würde Koreas auch im Geringsten antasten, der schmachvollen Niederlage und dem Tod nicht entgehen können.

96. Beitrag zum antiimperialistischen und souveränen Werk der Welt

Die DVRK vermittelte den Armeen und Völkern verschiedener Länder in der Welt, die für die nationale Unabhängigkeit und die Neugestaltung der Gesellschaft kämpfen, praktische Erfahrungen aus dem antiimperialistischen nationalen Befreiungskrieg und spornte sie aktiv dazu an, den antiimperialistischen und antiamerikanischen Kampf voller Zuversicht zu entfalten.

Sie erwies jenen Ländern, die die imperialistische Kolonialherrschaft zerschlugen und den Weg zum Aufbau einer neuen Gesellschaft einschlugen, uneigennützig militärische Hilfe, damit sie ihre eigene Streitmacht aufbauten.

Sie bildete aufrichtig auch militärische Experten aus, die viele Länder benötigten.

Sie unterstützte auch aktiv den Kampf der Völker verschiedener Länder dafür, die intriganten Umtriebe der Imperialisten und anderer Reaktionäre zum Umsturz ihrer Regierungen zum Scheitern zu bringen und die Unabhängigkeit des Landes und der Nation zu konsolidieren.

97. Unterstützung der chinesischen Revolution

Korea unterstützte den Krieg zur Befreiung Nordostchinas und den Kampf zur Befreiung des ganzen Landes, die die Kommunistische Partei Chinas und das chinesische Volk vom September 1945 bis Februar 1950 entfalteten, politisch, materiell und militärisch aktiv und trug so dazu bei, dass die rote Fahne auf dem großen Festland Chinas flatterte.

In diesen Tagen vollbrachten die ausgezeichneten militärischen und politischen Kader und 250 000 Jugendliche Koreas zusammen mit den Offizieren und Soldaten der Chinesischen Volksbefreiungsarmee zur Befreiung aller Gebiete Nordostchinas in den Angriffsoperationen um die Städte, darunter in den Schlachten zur Befreiung von Siping, Jilin, Changchun, Jinzhou und Shenyang, außergewöhnliche Heldentaten.

Die Truppen aus Koreanern nahmen auch an der Operation der Chinesischen Volksbefreiungsarmee zum Vorrücken nach Süden teil, bahnten in der Operation zur

Überquerung des Flusses Changjiang einen wichtigen Weg zum Sturm und stießen nach der Teilnahme an der Schlacht zur Befreiung Guilins in der Provinz Guangxi bis zur Insel Hainan vor.

Die Routen der hunderten großen und kleinen Gefechte, die auf dem großflächigen Boden, von Nordostchina bis zur Insel Hainan, 4–5 Jahre lang entbrannten, sind von kostbarem Blut der Söhne und Töchter Koreas getränkt.

98. Unterstützung des Revolutionskrieges des vietnamesischen Volkes

Mitte der 1960er Jahre, zu der Zeit des Vietnamkrieges, erklärte die DVRK sich dazu bereit, jederzeit Freiwillige zu schicken und zusammen mit vietnamesischen Brüdern zu kämpfen, falls die vietnamesische Regierung darum bittet, und erwies diesem Land uneigennützig politische und militärische wie auch materielle Hilfe.

Sie entsandte nach Vietnam eine mächtige Pioniertruppe, um den Tunnelbau zu unterstützen, und schickte auch in dieses Land Fliegereinheiten. Die Kampfpiloten der KVA schossen etwa 100 Flugzeuge ab, darunter auch Flugzeuge „F-4“, die die US-Imperialisten als „Löwen in der Luft“ bezeichneten, und rissen die Luftherrschaft über den militärisch und strategisch wichtigen Gebieten an sich.

Außerdem leistete die DVRK Vietnam unentgeltliche Hilfe mit Lieferungen von Unmengen an Kriegsmaterial einschließlich einiger Millionen Uniformen und unterstützte aktiv seine Armee und sein Volk.

99. Unterstützung für die arabischen Länder während des 4. Nahostkrieges

Im März 1973 traf die DVRK auf die Bitte der ägyptischen Regierung hin den Schritt, viele Kampfflieger und militärische Experten an die ägyptische Front zu schicken.

Die nach Ägypten entsandten koreanischen Kampfpiloten nahmen die Aufgaben zur Luftverteidigung der an der Küste des Roten Meers liegenden Front, der schwächsten von den Fronten dieses Landes, ausgezeichnet wahr und schossen vom Beginn des Krieges an mit unvergleichlicher Tapferkeit und flexiblen Luftkampfmethoden arrogante feindliche Flugzeuge ab.

Die entmutigten Kampfpiloten der USA und Israels wagten in der ganzen Zeit des Krieges nicht in die Küstengebiete des Roten Meers einzudringen, die die koreanische Fliegertruppe verteidigte.

Außerdem arbeitete das koreanische Militärberater-team eine neue Taktik aus, die Schläge von Flanken, im Rücken und an der Front miteinander zu kombinieren, und ließ mächtige Fliegereinheiten in den Luftraum über

dem Mittelmeer fliegen, damit sie der israelischen Armee in den Rücken überraschend Schläge versetzten. Dadurch leisteten sie einen außergewöhnlichen Beitrag dazu, die israelische Armee in die Defensive zu treiben.

100. Unterstützung der kubanischen Revolution

Als infolge der gegen Kuba gerichteten Machenschaften der US-Imperialisten im Oktober/November 1962 die Karibische Krise entstand, erklärten die Mitarbeiter der Botschaft der DVRK in Kuba ihren unerschütterlichen Standpunkt, mit der Waffe in der Hand gemeinsam mit dem kubanischen Volk bis zum Letzten zu kämpfen, zogen gleiche Uniformen wie die kubanischen Armeeangehörigen an und erhoben sich zum Entscheidungskampf gegen die US-imperialistischen Aggressoren. Die Nachricht darüber versetzte die Menschen der Welt in Erstaunen.

Das ist nicht alles. Die DVRK lieferte an Kuba unmittelbar nach dem Sieg in seiner Revolution freigebig große Mengen an Waffen und in den 1980er Jahren kostenlos 100 000 Waffen. Sie kam auch jeder Bitte Kubas, egal, worum es auch geht, aufrichtig nach.

ALLGEMEINES ÜBER KOREA (4)
(MILITÄRWESEN)

Redaktion: Kim Ji Ho

Verfassen: Han Su Yong

Übersetzung: Choe Song Jin, Hyon Yu Jin

Gestaltung: Pang Song Hui, Kim Hong Ryon

Ausstattung: Kim Un Jong

Herausgeber: Verlag für Fremdsprachige Literatur

Herausgabe: Juli Juche 105 (2016)

Nr. 683576

E-mail: flph@star-co.net.kp

<http://www.naenara.com.kp>

